

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

5.

Sonntag den 6. Januar

1884.

Schuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder,

die bei der Inventur zurückgesetzt, werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft bei

F. Herzog, Langgasse 44,

Ecke der Lang- und Webergasse.



C. Brodtmann,
Friseur aus Wien,

3 Grabenstraße 3,

nächst der Marktstraße,
empfiehlt sich für Herren in sehr



em, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im
füren nach Wiener Methode. Perrücken und
upets in vorzüglichster Ausführung. Für Damen An-
gung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für
ama Schnitt Haare und ausgezeichnete Arbeit.
bächstes Lager von Böpfen von 4 Mark an.
Kopf-Extract (eigene Fabrikation), unübertrefflich, zum
tiefen rötlicher Kopf- und Bart Haare, wie zum Dunkel-
ten grauer Haare à Flacon 1 Mk. 10807

Wegen vorgerückter Saison

kaufe ich sämtliche Wollenwaaren, welche noch auf
er, zu und unterm Einkaufspreis. Gleichzeitig
nehme mein großes Lager in Corsetts in anerkannt guten
sich schon von 90 Pf. an bis zu den hochfeinsten.

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

neues Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
Geißbergstraße 7.

Ziehung in wenigen Tagen. 94
Blauer Dombau-Loose vorrätig in
Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung.

Fröbel'scher Kindergarten.

Ausnahme von Kindern vom 3. bis 6. Lebensjahre täglich
im Lokale der Anstalt **Adelheidstraße 7.**
15802 **Paula Hancke.**

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu
herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75
an, empfehlen

Baumcher & Co. Koffelkanten.

161

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Herren
Baumeistern die ergebene Mittheilung, daß ich mit Beginn
des neuen Jahres ein selbstständiges

Maurergeschäft

etabliert habe und halte ich dasselbe, gestützt auf meine lang-
jährige Thätigkeit in genanntem Fache und der dadurch ge-
sammelten Erfahrungen und praktischen Kenntnisse, jedem Bau-
herrn bestens empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich **Louisenstraße 41.**

Achtungsvollst

16464

Louis Christmann.

Gustav Bickel, Selenenstraße 8,

empfiehlt **Kohlen und Lohfaden.**

11953

Joseph Dichmann,

Wiesbaden, Langgasse 10,

Schuhwaaren-Handlung,

Wiesbaden, Langgasse 10.

Niederlage der

System
Prof. Dr. G. Jäger.

Normal-Stiefel und -Schuhe.

System
Prof. Dr. G. Jäger

Gefehlich geschützt und patentirt.

Eine richtige Fußbekleidung trägt entschieden zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, wie überhaupt zum allgemeinen Wohlbefinden bei, und sind die Normalstiefel das Vollkommenste, was in dieser Hinsicht bis jetzt erreicht wurde.

Dieselben bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. c. leiden, wenn nicht vollständige Befreiung von dem Leiden, so doch beträchtliche Besserung.

Auf schwache Füße wirken die Jäger'schen Normalstiefel abhärtend, stärken die Gelenke und lassen keine Druckschäden wie Hühneraugen und dergleichen aufkommen. Ganz besonders werden Touristen auf die Normalstiefel aufmerksam gemacht, da solche bei Touren und anstrengenden Märschen den Fuß länger frisch und leistungsfähig erhalten. Die Gefahren, welche die Durchnässung der gewöhnlichen Fußbekleidung zur Folge hat, fallen bei den Normalstiefeln weg, indem der Fuß auch bei völlig durchnässtem Stiefel trocken und warm bleibt, wobei jedoch zu empfehlen ist, zu jedem Paar Stiefel zum Mindesten noch ein Paar Einlagsohlen extra zu halten und solche öfters zu wechseln.

Die Einlagsohlen müssen von Zeit zu Zeit gewaschen werden, wobei es, damit solche die Form nicht verlieren, nöthig ist, den Umriß der Sohle vorher auf ein Brettchen aufzuzeichnen. Die Einlagsohle wird dann, nachdem sie gewaschen ist, in noch nassem Zustande auf den Umriß angeheftet, und in dieser Weise getrocknet.

Sämmtliche Normalstiefel und -Schuhe, sowohl in Leder als mit wollenem Oberstoff, haben die von Herrn Professor Dr. G. Jäger verbesserten, geruchlos bleibenden Brandsohlen und Kappen, sowie die neue Sohleneinrichtung, welche bezweckt, daß die Ausdünstung der Fußsohle nach unten vor sich geht.

Mein großes Lager in allen anderen Schuhwaaren empfehle gleichzeitig zur geneigten Benützung und sind die Preise stets die billigsten.

Verandt nach außen gegen Einsendung eines Maßschuhes unter Nachnahme.

16495

Fleischer-Gehülfen-Verein Wiesbaden.

Heute Abend 7 1/2 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ unser

Ball

statt und erlauben wir uns die Herren Meister zu demselben ganz ergebenst einzuladen.

16492

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Lügendclub!

Montag den 7. Januar Abends
8 Uhr 11 Minuten:

Erste große Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des „Goldenen Lamm“,
Mehrgasse 26.

Entrée für Herren (incl. Lied und Rappe) 35 Pfg.,
für Damen (incl. Stern) 20 Pfg.

16496

Das Comité.

Bürgerschützen-Corps.

Sonntag den 13. Januar l. J. Abends 8 Uhr

wird unser diesjähriger **Schützen-Ball**
im „Saalbau Schirmer“ abgehalten.

Karten für Herren à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Dreißbusch, Goldgasse 20, Schepp, Nerostraße 28, Dietrich, Römerberg 13, Ries, „Stadt Frankfurt“, Zäuner, Kengasse im „Anker“, und Koff, Morikstraße 34.

An recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Wiesbaden, den 6. Januar 1884. Der Vorstand. 180

Meerscham-Waaren (ächte Wiener)

verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit
nachhaltigem Rabatt von den an den Stücken verzeichneten
Preisen.

G. M. Bösch, Webergasse 46. 16539

Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Karl Frohme über die
„Herrschaft des Aberglaubens“ Mittwoch
den 9. Januar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“,
wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Zutritt.
Entrée 20 Pfg. 16471

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von

16462

Louisenstraße 10, C. Fetz, Louisenstraße 10.

Wiederbeginn der Schule:

Montag den 7. Januar Vormittags 9 Uhr.

Freudenberg'sches Conservatorium,

46 Rheinstraße 46.

Mit diesem Quartal beginnt ein neuer Cursus im Chor-
gesang (Ereißübungen, Solseggien, Vorträge), an denen sich
jeder stimmbegabte Dilettant betheiligen kann, welcher Vor-
stadien für den Chorgesang zu machen beabsichtigt. Die
näheren Umstände und Eintritts-Bedingungen sind beim
Director der Anstalt zu erfahren. Sprechstunden täglich
um 12 Uhr. 312

Tanz-Unterricht.

Zum II. Cursus können noch Herren und Damen ein-
treten. Unterricht Montags, Mittwochs und Freitags Abends
8 Uhr im Saale „zum Schwalbacher Hof“. Honorar für
Herren 10 Mk., Damen 5 Mk., ohne jede weitere Nachzahlung!
Gef. Anmeldungen Wehrstraße 33 oder im Unterrichtslocal.
15835 Achtungsvoll W. Bourbonus, Tanzlehrer.

3/4 Sperritz, neb. neinander, rechts 4. Reihe, wegen
Trauer abzugeben Dambachthal 11. 16460

Eine kleine Hobelbank zum Anschrauben an einen Tisch,
für Dilettanten, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16054

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr

werde ich die zu dem Nachlasse der Fräulein Schulz gehörigen Mobilien im Lokale des Herrn Gies,

28 Grabenstraße 28

versteigern, als: 3 complete Betten, Schränke, Kommode, Tische, Stühle, Secretär, Ober- und Unterbetten, 3 Sessel, Teppiche, Glas, Porzellan, Küchengeräthschaften u. dergl.

Im Anschluß an diese Versteigerung kommen aus einem hiesigen Geschäft 100 Paar Damen- und Kinderschuhe und -Stiefel um jeden Preis zur Versteigerung.

307 **Ferd. Marx, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werde ich wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäftes nachstehende Haushaltungsgegenstände im Lokale

Grabenstrasse 28

gegen Baarzahlung versteigern, als:

Porzellan: Suppenterrinen, Teller, Tassen, Waschgarnituren, Kaffee- u. Theekannen, alle Arten Holzgegenstände, Blechgeschirre, Email-Geschirre u. dgl.

807 **Ferd. Marx, Auctionator.**

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch den 9. Jänner Morgens 11 Uhr versteigere ich gelbe Hirschstraße 5 in **Frankfurt a. M.**

fünf junge Reit- und Wagenpferde. Nähere Auskunft ertheilt Herr Thierarzt Dr. R. Diehn, Frankfurt a. M., große Friedbergerstraße 7.

330 (Hc. 635.)

E. Schultze.

Herm. Kaplan's Schreibkursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Gefl. weitere Anmeldungen für den mit einer großen Anzahl Theilnehmer bereits begonnenen Kursus werden fortwährend noch aufgenommen.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph, 16528 Taunusstraße 6. Sprechzeit von 11—1 Uhr.

Atelier für Porzellan-Malerei

Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Anfertigung von Tafel- und Kaffee-Servicen nach speziellen Mustern.

Waschtisch-Garnituren, zu Tapeten-Mustern passend, Einfaßstücke zu schon vorhandenen Servicen, Monogramme, Wappen und Namen auf Tassen, Firmenschilder.

Unterricht im Porzellan-Malen und Modelliren von Thonblumen. 16475

Ein Neufundländer Hund von gelber Farbe, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 16440

Von heute ab befindet sich mein Möbel-Geschäft

15 Manergasse 15.

16522

H. Markloff.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder Weine, Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Portwein empfiehlt

16506

J. M. Roth,

4 große Burgstraße 4.

Wiener Würstchen à 10 Pfg.

16519

J. Rapp, vormals J. Gottschall,

2 Goldgasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

323

Coeben eingetroffen:

Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pf.

empfehl

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Egmonder Schellfische

treffen täglich (direct vom Fang) ein bei

J. C. Keiper,

16516

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.



Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6.
Empfehle frischen Cablian und Schellfische, Conserven, gesalzene und geräucherte Fischwaren.

J. Stolpe, Geschäftsführer.

16468

I^a holl. superior Häringe p. St. 10 Pf.,

I^a „ Vollhäringe p. St. 8 Pf.

16476

in frischer Sendung bei

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfennig.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

16518

2 Goldgasse 2.

Gamenbert, Rocquefort, Emmenthaler, Eidamer

empfehl

J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4. 16507

I^a am. Schmalz im Pfund 60 Pf., bei 5 Pfund

16465 **A. Nicolai,** Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Englische Biscuits von Huntley & Palmers und Langnese in Hamburg

bei

J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4. 16505

In Gehlloch No. 32 steht ein schweres, hochträchtiges Rind zu verkaufen. 16458

Ein hochträchtiges Wintterschwein zu verkaufen Klostersmühle. 16324

Vorzügl. Parzer Kanarien Jahnsstr. 15, Stb. 2. St. 16506

Großer Inventur-Ausverkauf

von

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur, 34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend stannend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Ladzugstiefel	früherer Preis Mk. 15.—, jetzt Mk. 7.—
" Halb- und Kidlederstiefel	" " " 12.—, " " 8.—
Damen-Zug- und Knopfstiefel	" " " 7 u. 13 " 4.50 u. 8.—
" Ballschuhe	" " " 6.—, " Mk. 2.—
Kinderstiefel, eine Parthie	" d. 50 Pf. an

Ferner

den Rest unserer **Filzwaaren** zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Gebrüder Ullmann,

34 Langgasse 34.

16498

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten **Glanzblech-Füllöfen eigener Fabrikation**, welche sich durch große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen und bei einmaliger Füllung **12 bis 14 Stunden** brennen u., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibungen gratis.

12837

Hch. Altmann, Frankenstraße 5.

Chocoladen

16604

von Suchard von Mk. 1.20 bis Mk. 3
per Pfd. empfiehlt
J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4.

Carnevalgesellschaft „Merwel“

Sonntag den 13. Januar c.
Abends 8 Uhr in den Lokalitäten
„Zur Stadt Frankfurt“:



Erste
große Herrensitzung.



Der große Rath.

P. S. Bieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis Mittwoch
den 9. d. Mts. bei Herrn Gastwirth Riez einzureichen. 16419
Ein braunes **Hipsfopha** ist sehr billig zu verkaufen
Kleine Schwalbacherstraße 2. 16583

„Mit einer Extra-Beilage des Versandt-Geschäfts Men & Edlich, Plagwitz-Leipzig.“

Wiesbaden, den 6. Januar 1884.

P. P.

Hierdurch die höfliche Mittheilung, dass ich das von mir am hiesigen Platze betriebene **Tapeten-Geschäft** mit heutigem Tage mit dem grössten Theile der Activa, Passiva sind nicht vorhanden, an Herrn **Herm. Beltz** aus **Leipzig** abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und oft bewiesene Wohlwollen bestens dankend, ersuche ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Mit aller Hochachtung

A. Rauschenbusch.

Auf vorstehende Mittheilung höflich Bezug nehmend, bemerke Ihnen ganz ergebenst, dass ich das von Herrn **A. Rauschenbusch** übernommene **Tapeten-Geschäft** unter gleichen Verhältnissen, unter der Firma

A. Rauschenbusch Nachfolger

in noch vergrössertem Maassstabe weiterführen werde, wozu mich, neben ausreichenden Mitteln, langjährige Praxis und die vorzüglichsten Geschäftsverbindungen in den Stand setzen.

Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem schätzbaren geneigten Wohlwollen und versichere Sie im Voraus der gewissenhaftesten Wahrung Ihres in mich zu setzenden Vertrauens.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Herm. Beltz.

16497

Außerordentliche Generalversammlung der Filiale der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Schuhmacher und verwandter Berufsgeoffen.

Montag den 7. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale
in der **Schwalbacherstraße 27** (Agel'sche Brauerei).

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Commission betreffend Statuten-Änderung; 2) Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung, welche am 17., 18. und 19. Februar in Frankfurt a. M. stattfindet, und 3) Cassen-Angelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Bevollmächtigte.



Turn-Verein.

Nächsten Dienstag Abend:

Riegen-Eintheilung.
Der Vorstand. 193

Männergesangsverein „Concordia“.

Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnahme ein

Der Vorstand. 335

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Eine große Vogelhefte, ein Haus mit Veranda darstellend, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16449

Verlag von Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung in Wiesbaden.

Belletristische Novität.

Sieben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Groß. 5 Mark, eleg. gebunden 6 Mark.

Die vorgenannte Erzählung unterscheidet sich von den zahlreichen, den gleichartigen Stoff behandelnden Schriften vor Allem dadurch, daß die Heldin derselben nicht etwa nur zufällig eine Gouvernante ist, sondern daß die erfahrene, von einer, den Titel gleichzeitig rechtfertigenden, pädagogischen Idee getragen, durch Schilderung von Erfahrungen, welche die Erzählerin als solche an sich selbst macht, Schwächen des heutigen Erziehungswesens berührt, deren Darlegung gerade in der novellistisch anziehenden Form Vielen nutzbringend sein dürfte.

10914

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 12. Januar Abends 7 Uhr wird die

II. gesellige Unterhaltung

(musikalische Vorträge — gemeinsames Souper) für Damen und Herren stattfinden und werden die geehrten Mitglieder, welche daran theilnehmen wollen, gebeten, die Einzeichnung in die circulirende oder in die bei Herrn Buchhändler Hensel aufliegende Liste alsbald zu bewerkstelligen. Die Theilnahme am Souper (per Couvert à 2 Mk.) ist obligatorisch; die Listen werden mit Bestimmtheit Donnerstag den 9. Januar Abends geschlossen. Die Wahl des Lokals richtet sich nach der Anzahl der Theilnehmer und wird dasselbe in diesem Blatte bekannt gemacht.

Der Vorstand. 4



Kochherde
eigener Fabrikation
empfehlen in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
5301 Frankenstraße 5.

Dyckerhoff'schen Portland-Cement,
Binger Kalk,
Gyps, Farben, Firnisse &c. &c.
empfehlen zu den billigsten Preisen

Hch. Roos,
vorm. **Gottfr. Glaser's Detail-Geschäft.**
18527

Schöne, ausgelesene, gelbe **Kartoffeln** 19 Pfg., sowie blaue und **Maukartoßeln** billig zu haben **Goldstraße 15.** 18538

Ein verlässlicher **Federkassen**, für Spezialehändler, **Bücher u. dgl.** geeignet, zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 18512

Feine Harzer prima Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh.** 1 St. 1001

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 6. Januar. 5. Vorstellung. 58. Vorst. im Abonnement.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schiller.
Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Blum.
Suno, fürstlicher Erbkämmerer	Herr Kaufmann.
Agathe, seine Tochter	Frl. Gierwenta.
Menschen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffeni.
Wag, zweiter Jäger	Herr Schmidt.
Santiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Warber.
Erster Jäger	Herr Dornewah.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Langhammer.
Ein Eremit	Herr Aglitz.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.
Jäger. Brautjungfern. Vergnappen. Bauern. Jagdgefolge.	

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 8. Jan.: Der Troubadour.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 6. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Fleischergesellen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Darstellung lebender Bilder im „Römer-Saal“.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Lühner Abends 6 Uhr im Saale der Gewerbeschule, H. Schwalbacherstraße 2a.

Morgen Montag den 7. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abend- und Fachschule für Schuhmacher.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. v. Duhn im Saale des Casino.

Filiale der Central-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verw. Berufe. Abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung in der Nagel'schen Brauerei.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaufe.

Fügen-Club. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste große Sitzung im „Goldenen Raum“.

Wiesbadener Bülter-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Carhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 6. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Car-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Suite No. 2 in E-moll.
2. Orchester-Vorpiel zu Shakespeare's „Romeo u. Julie“.
3. Larghetto aus der Symphonie No. 3 in C-moll.
4. Ballettmusik zu Calderon's Schauspiel „Weber allen Zauber Liebe“.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 5. Januar.

Unser Opern-Ensemble, Leitung und Orchesterführung eingeschlossen, ist in seiner momentanen Zusammensetzung wenig geeignet, der Oper, weder der klassischen deutschen noch der französischen, zu entscheidenden Erfolgen zu verhelfen. Diese von uns schon mehrfach, direct oder auch andeutungsweise ausgesprochene Ansicht fanden wir bei der jüngsten Darstellung von Mozart's „Figaro's Hochzeit“ wieder voll bestätigt. Vor allen Anderen verlangt in Ton und Wort kunstgeübte Sänger, die in ihrer Vollendung uns entgegentritt, da bedarf es von Seiten der tragenden keiner glänzenden Lichter und blühenden Effecte, wohl aber einer wohlthuenden Harmonie in Gesang und Spiel, in Ton und Rhythmus. Vor Allem aber der gründlichsten musikalischen Bildung, um alle Schönheiten in ihrer ursprünglichen, unvergänglichen Formvollendung erschaffen zu lassen, wie sie das intuitive Genie eines Mozart erstehen ließ. Unsere jungen Sänger und Sängerinnen sind theils durch Anhänglichkeit theils durch die Eigenthümlichkeit ihrer natürlichen Anlage nicht der Lage, allen diesen geforderten Ansprüchen für die Mozart'sche Oper, speziell für die komische Oper des genannten Meisters, zu genügen. Obgleich sie sich bis jetzt der französischen Spieloper mit ihrer coquetten Grazie, ihrem brüdelnden Reiz in Musik und Handlung nicht gewachsen haben, so bedarf also hier noch des eingehendsten Studiums aller Facetten, wenn überhaupt für die nächste Zeit die Spieloper hier noch dankbare Zuhörer finden will. Die Direction wird daher gut thun, für's Erste die Spieloper, wenn auch unfreiwillig, eine längere Pause zu gönnen und nur dann mit derselben hervorzutreten, wenn ein Fortschritt im Ganzen und Einzelnen wahrnehmbar ist. Dem Orchester erlegt die in Frage stehende Oper durch ihren conversationalen Charakter die Pflicht für die feinstmögliche Begleitung und discreteste Behandlungswiese auf. Wie wenig das unsere unter Herrn Capellmeister Reitz' Leitung diesen Anforderungen genügt, haben wir wohl kaum nöthig nochmals als Beleg anzuführen. Jeder nur einigermaßen Musikverständige wird uns seine Zustimmung hier nicht versagen können, denn ihm ist es wie auch uns, wenn wir schon gar oft ergangen, daß er den Sänger gern gehört hätte, wenn ihm das Orchester nur die Möglichkeit dazu offen gelassen haben würde. „Figaro's Hochzeit“ bot zu ähnlichen Betrachtungen wieder die beste Gelegenheit. Im ersten Acte glaubte man oft nur ein Markiren einzelner Töne der Singstimmen zu vernehmen; so im Duett der „Susanna“ und „Marcelline“ in der Ensemble-scene des „Figaro“, der „Susanna“ und des „Bagen“. Daß unser Orchester gut und discret begleitet kann, bewiesen in derselben Oper die Begleitungen der Arien des „Bagen“ und der „Gräfin“, des unvergleichlich schönen Duetts zwischen der Besten und „Susanna“. Von den Darstellern sind die Damen Baumgartner („Gräfin“) und Pfeil („Therubin“) und Herr Ruffeni („Figaro“) mit Auszeichnung zu nennen. Erhiere sang die beiden Arien, wie die Scene mit „Susanna“ mit seltenem Wohlklang der Stimme und vornehmendem musikalischem Ausdruck. Fräulein Pfeil ist eine geborene Mozartsängerin, nur muß sie sich vor dem leidigen Tremolo hüten, das neuerdings sich bei ihr bemerkbar macht und dem sie selbst in dem jüngsten Kirchen-Concert (Vergiftung) nicht zu steuern vermochte. Herr Ruffeni hat in der Partie des „Figaro“, seit seinem ersten Auftreten in derselben, große Fortschritte gemacht. Gesangliche Darlegung wie Dialogbehandlung sind freier geworden, wiewohl er noch immer nicht ganz Herr der fein-komischen Momente der Partie geworden ist. Es fehlt ihm dazu vor Allem noch an der Mimik, die ein wesentliches Unterstützungsmittel der Situation ist. Fräulein Frank („Susanna“) trifft den musikalischen Ausdruck der Rolle nicht ganz; sie weiß das Schelmische nicht zur Erscheinung zu bringen und geht im Spiel meistens zu weit. Die sie leitende Absicht ist jedenfalls gut, durch lebhaftes Spiel die Handlung zu beleben; allein auch hier gibt es Grenzen; trotzdem vergaß sie auch hin und wieder zu spielen, wo es am Plage gewesen wäre, so u. A. in der Scene (Duett) mit dem Grafen („Kommt Du zu mir in Garten“). Recht vorthellhaft wirkte Fräulein Frank in der Brief-scene. Daß Herr Blum, trotz der häufig vorgetragenen „So ath'm ich denn in vollen Zügen“ kein „Graf Almaviva“ ist, muß er sich bei einiger Selbsterkenntnis willig selbst eingestehen. Ganz verloren ging die Ensemble-scene im zweiten Acte, als der Verräther „Antonio“ im Zimmer der Gräfin erscheint, und zwar durch die totale Unverständlichkeit der musikalischen Recitation des Ersteren. Die Oper besitzt in Herrn Kaufmann für derartige Partien eine vortreffliche stimmbegabte Kraft, welche auch hier erfolgreich hätte eintreten können. Was man doch auch

keine Partheie der „Marzelline“ der ersten Altkist und gewiß nur zum Vortheil des Ganzen. Eine große Störung verursachte das frühe Aufbrechen des Sublimes beim Schluß der Vorstellung; es ist dies eine Rücksichtslosigkeit gegen die Künstler, von denen man verlangt, daß sie bis zum letzten Wort und Ton ihrer Rollen mit vollen Kräften auf dem Posten sind. Vielleicht hätte es sich empfehlen, das Signal zum letzten Fallen des Vorhanges nicht so nahe gelegt wird. Aus dem über die Verwendbarkeit unseres gegenwärtigen Opern-Ensembles vortehend Gesagten resultirt, daß dasselbe in der Darstellung der deutschen dramatischen und lyrischen wie französischen und italienischen Opern seine Domäne zu suchen hat, und da der Erfolg der Leistung stets durch die den einzelnen Factoren geschickt angepaßte Wahl des Stoffes bedingt ist, so wird die Direction nur klug handeln, wenn sie aus dem reichen Schatze dieser Gattung schöpft und daraus ihren künstlerischen Aufgaben zuthut.

Das Schauspiel hat im vergangenen Monat vorwiegend der heiteren Seite gehuldigt und auch das neue Jahr mit ihr eröffnet. Es ist ja unübersehbar, daß in der heutigen Zeit, wo die Anforderungen des Tages an jeden Einzelnen so viel höhere sind, denn ehemals, das Bedürfnis nach einer heiteren Unterhaltung am Abend ein dringenderes geworden ist. Und insofern ist die Schauspiel-Regie den Wünschen der großen Mehrzahl der Theaterbesucher gewiß entgegengekommen, indem sie ihnen vorzugsweise die amüsanten Producte der leichtgeschürzten Muse bot. Es liegt ferner auf der Hand, daß durch die fleißige Cultivirung des heiteren Genres der dramatischen Kunst sich nach und nach ein ganz flottes Zusammenwirken der Darsteller herausgearbeitet hat, wodurch deren Vorführungen an Reiz doppelt gewinnen müssen. Aus beiden Umständen erklärt sich daher der gute Erfolg und reiche Besuch der Schauspiel-Vorstellungen — Resultate, welche, auch vom finanziellen Standpunkt aus, leicht verstanden werden können, ganz dieser Specialität zu huldigen, wie es das Factum des December-Repertoires wirklich zu bestätigen scheint. Es standen hier den Tragödien „Manfred“ und „Eugénie“ und den Schauspielen „Die Ratten“, „Räuber von Heilbrunn“ und „Brezola“, also fünf Dramen ersterer Gattung, gegenüber: „Ihre Ideale“, „Unerreichbar“, „Er ist nicht eifersüchtig“, „Krieg im Frieden“, „Dr. Klaus“, „Epidemisch“, „Der neue Stillschneider“, „Knecht Ruprecht“, „Mein Leopold“ — also neun Unterhaltungsspiele. Eine solche einseitige Cultur und Hervorhebung des Materiellen wäre trotz aller Erfolge sehr zu bedauern, um der Kunst sowohl als der Künstler willen, die doch häufig genug bewiesen haben, daß sie auch den großen Aufgaben der dramatischen Kunst frei in's Auge schauen dürfen. Man gebe darum auch der großen Tragödie ihren Platz, ebenso wie dem Schauspiel den seinigen im Repertoire, und man wird auch damit Erfolge erzielen, auch damit erfreuen und erheben, wenn auch vielleicht nur die kleine Zahl der Kunstbegeisterten. Zudem haben sich verschiedene Neueinführungen klassischer Dichtungen als durchaus wirksam erwiesen; wir erwähnen nur „Iphigenie“, „Brant von Messina“, „Götter“ u. A. Wo bleiben ferner die I. J. mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen neueren Werke wie ein „Harold“, „Brutus und Collatinus“ 2c. 2c. Also nur ernstlich gewollt, und der Erfolg bleibt nicht aus. Auch im Schau- und seinen Lustspiel-Repertoire sieht es gar soebenfalls aus, und ein Tadel ist unabweislich, wenn man dasselbe mit dem anderer Bühnen vergleicht. Warum gibt man nicht Schiller's „Das Wasser“, Molière's „Der eingebildete Kranke“ u. A. mehr?

Die neuesten Erfolge hat das Schauspiel, wie schon bemerkt, mit dem realistischen „Lustspiel“ gesammelt und zwar zuerst mit dem zum erstenmale hier aufgeführten 5-Acter „Roderich Heller“ von Schönhan und dem neu einstudirt gegebenen, nach dem Französischen bearbeiteten 3-Acter „Er muß auf's Land“ von Friedrich. Der Novität hat diesmal ein glücklicher Stern geleuchtet, der auch dem Publikum verheißungsvoll für das kommende erschienen sein mag; die Kritik freilich kann sich nicht völlig mit der lauten Neujahrsgabe befriedigen, so gern und unbestritten sei ihr auch manche Vorzüge einräumen muß. Vom künstlerischen Standpunkt aus eine Possé zu bemessen, wäre ein thörichtes Unterfangen, und da Schönhan uns ebenso wie in früheren Arbeiten auch diesmal nur eine solche bietet, wenn er sie selbst auch für ein „Lustspiel“ hält und unter diesem viel-mißbrauchten Gattungsnamen auf die Bühnen-Wanderschaft schiebt, so wollen wir mit theoretischen Fragen uns seinem „Roderich Heller“ gegenüber auch nicht länger beschäftigen, macht er doch ebenfalls nicht lange Federlesens mit den Figuren und Situationen, die er uns in seinen Schwänken vorführt; ebenso leicht wie er die Fäden der Handlung knüpft, so stiefmütterlich wie er die Bogel behandelt, so flüchtig wie er Charaktere zeichnet, ebenso kurz sei darum auch unser Urtheil, das sich in die wenigen Worte zusammenfassen läßt: „Roderich Heller“, ist ein belustigender Schwank, reich an lose aneinander gereihten komischen Einfällen, arm an natürlichen Charakteren und Situationen; er verräth eine technische Geübtheit, mit allen Theatermitteln vertrante Hand und vermittelt den Darstellern dankbare Rollen. Die letzteren verhalten sich hier der Novität zu einem durchschlagenden Erfolge, der sich an den Altkistläusen zu mehrfachen Hervorrufen steigerte.

„Er muß auf's Land“ ist ein älteres, mit kleineren Mitteln wirkendes Lustspiel, das trotzdem auch heute noch, wenigstens Manches in der Form unveraltet und verfehlt erscheint und der erste Act durch eine schleppende Monotonie beeinträchtigt wird, anbricht. Ein Lustspiel im eigentlichen Sinne des Wortes ist dasselbe ebenfalls nicht, ebenso sind Wahrheit und Natürlichkeit auch hier nur in homöopathischen Dosen eingestreut, während Zweideutigkeiten kein Mangel ist, aber demungeachtet dürfte das ältere Lustspiel manchem neueren vorzuziehen sein. Auch hier war die Ausführung in allen Theilen eine vorzügliche.

Ueber das „Wilhelm-Concert“ im Curhause in nächster Nummer.

Locales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 5. Januar.) Schöffen: die Herren Landmann Georg Göbel von Erbenheim und Kaufmann Stephan Biebert von hier. — Am Abend des 15. October war heftiges Regenwetter. Der Staatsanwalt a. D. v. D., der sich auf dem Wege nach seiner am Leberberg belegenen Wohnung befand, zog es daher vor, sich eines Wagens zu bedienen und da der hiesige Droschkentischer Spr. zufällig des Weges daher fuhr, rief ihm Herr v. D. zu; doch unser Droschkentischer lehnte sich nicht um die Kasse, sondern fuhr weiter. Bei der heutigen Verhandlung erklärte der Droschkentischer, der Zug von Mainz sei gerade um diese Zeit eingelaufen und er habe an diesem Abend am Bahnhofe entgegen sein müssen. Da indeß keiner der vernommenen Zeugen das Befahren des herannahenden Zuges vernommen hatte, so fand seine Ausrede keinen Glauben, und dies umsoweniger, da es eine bekannte Thatsache sei, daß die Droschkentischer eine leider zu große Vorliebe für solche Fremde haben, die mit einem Berge von Gepäck antommen, während sie Reisende, die ledig und haar aller Koffer, viel weniger gern aufnehmen, weil sie von diesen gewöhnlich nur die vorgeschriebene Fahrtaxe verdienen. Daß aber die Droschkentischer Alle mit gleicher Freundschaft empfangen sollen, die sich ihnen anvertrauen wollen, diese Thatsache prägte dem Angeklagten heute der Gerichtshof ein, indem er ihn zu einer Geldstrafe von 4 Mk. oder im Falle der Nichtzahlung zu 1 Tag Haft verurtheilte. — Zu dem hiesigen Buchhändler E. kam eines Tages im November v. J. ein gewisser Max Grakl, geboren zu Mora im Jahre 1851; derselbe gab an, drüßleidend zu sein, und da er gegenwärtig keine anderen Geschäftshäfte hatte, so bot er sich Herrn E. als Colporteur an. Obgleich Gr., wie heute Herr E. angibt, nicht gerade den besten Eindruck auf ihn gemacht hatte, so nahm er doch den Mann in Condition, damit derselbe Abonnenten sammle auf die verschiedenen Zeitschriften, die man ihm mitgab. Es ist nun Gebrauch im Buchhandel, daß Colporteurs die Einnahme für das erste und bisweilen auch die für das zweite Heft einer Zeitschrift, wofür sie einen Abonnenten gefunden haben, als ihren Verdienst in Anspruch nehmen. Herr E. gab dem Gr. von den folgenden Zeitschriften: „Kühler's Hauswirth“, „Vom Fels zum Meer“ mehrere Hefte, sowie ein Heft der „Zeitschrift für Speereihändler“ mit, damit er dafür Abonnenten sammle, ohne jedoch mit ihm die Art und Weise der Bezahlung auszumachen. Nach ungefähr 3 Tagen kommt Gr. wieder zu Herrn E. und übergibt ihm eine ganze Liste voll Abonnenten. Derselben hatte er angeblich in hiesigen Wirthschaften gesammelt und an sie auch gleich das 1. Heft der Zeitschrift abgegeben, worauf die Einzelnen abonnrirt hatten. Das Geld hatte er für sich verwendet. An demselben Tage kam ein Herr in die Buchhandlung von E. und erzählte da, daß heute Morgen ein junger Mann in seiner Wohnung sich eingefunden und unter der Vorgabe, er colportire für die Buchhandlung E., gebettelt habe. Da E. in so kurzer Zeit eine so große Anzahl Abonnenten gesammelt und auch die Erzählung dieses Herrn gegen ihn mißtrauisch gemacht hatte, zumal er auch nach Ablieferung der Abonnentenliste seine bei Herrn E. hinterlegten Legitimationspapiere, jedoch vergeblich, verlangte, so schickte Herr E. einen seiner Handlungscommis zu den in der Liste aufgestellten Abonnenten, um sich sowohl von der Richtigkeit zu überzeugen, als auch nöthigenfalls die weiteren Hefte zu expediren. Zu seinem größten Erstaunen wurde er nunmehr gewahrt, daß die angeblichen Abonnenten von einem Abonnement auf irgend eine Zeitschrift gar nichts wußten, so daß man annehmen mußte, der Colporteur habe die einzelnen Zeitschriften, wozüglich für die Hälfte des Preises, an einzelne Wirthschaftsbesucher abgegeben. Da Herr E. sah, daß er getäuscht worden war, so entließ er den Gr. sofort aus seinen Diensten und schickte dessen Legitimationspapiere durch einen seiner Handlungscommis an den Hausvater der Herberge, wo Gr. logirte; da dieser aber den jungen Menschen mißhandelte, so entließ derselbe, ohne die Papiere an den Hausvater abgeliefert zu haben. Daraufhin übergab Herr E. die Angelegenheit der Polizei. Auf die heute gegen ihn erhobene Beschuldigung erklärte Gr., daß er die Abonnenten im Wirthshaus gefunden habe, und es wäre leicht möglich, daß sich Einzelne den Scherz erlaubt hätten, ihm einen falschen Namen anzugeben. Daß ihm dies so oft hintereinander passiert sei, zeuge allerdings von entschiedenem „Pech“, daß er gehabt, aber unglücklich sei seine Erklärung keineswegs. Ein Exemplar des „Dahem-Kalenders“, das ihm einer der Handlungscommis zum Lesen anvertraut hatte, soll ihm auf der Herberge gestohlen worden sein. Das Gericht ging auf seine seiner Ausreden ein, sondern verurtheilte ihn dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft gemäß 1) wegen Unterschlagung der Bücher im Werthe von 6 Mk. 75 Pf., in Anbetracht des geringeren Gegenstandes, zu 14 Tagen Gefängnis und 2) wegen Betrugs zu 14 Tagen Haft; außerdem verfügte das Gericht seine Ueberweisung an die Landespolizei nach verbüßter Strafe. Gr. ist nämlich ein gewerbmäßiger Bettler, der seit 1877 nicht weniger als 20mal wegen Betrugs, außerdem wegen Landstreicherei und Beleidigung, verurtheilt worden ist. (Schluß f.)

* (Einfährig-freiwilliger Militärdienst.) Die Bewerber zum diesmaligen Frühjahrsexamen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben bis zum 1. Februar ihre Gesuche einzureichen. Zugelassen werden nur solche Bewerber, welche am 1. Februar das 17. Lebensjahr vollendet haben.

* (Die Weihnachtsfeier des „Männer-Turn-Vereins“) am Neujahrstage im „Saalbau Schürmer“ darf als eine recht gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Sämmtliche Räumlichkeiten waren schon vor Beginn des Festes besetzt. Der Begrüßungsrede des Vorsitzenden, Herrn Schenck, folgten Kreuzer's schön vorgetragener Chor „Die Kapelle“ und die von dem ersten Turnwarte, Herrn P. H. Höhn, zusammengestellten

turnerischen Gruppierungen in drei Abtheilungen, welche von den Mitgliedern selber und gewandt ausgeführt und seitens des Publikums mit reichem Beifall belohnt wurden. Hierauf wechselten Chöre, Bariton-Soli und ein Couplet in bunter Reihenfolge ab, wobei Einiges auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußte. Den Schluß der Unterhaltung bildete die sehr beifällig aufgenommene Pantomime: „Der böse Fritz beim Photograph“. Durch die Verlosung kam eine ansehnliche Zahl von Gegenständen zur Vertheilung, wobei es heitere und auch enttäuschte Miene gab. Die Tanzlustigen wurden sodann durch den Ball noch auf einige Stunden in animirter Stimmung erhalten.

* (Der Männergesangsverein „Sängerlust“) vollzog in der am verfloßenen Mittwoch Abend stattgefundenen Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes wie folgt: Präsident: Kaufmann J. R. Krug, Cassirer: Steinhausermeister B. Becker, Schriftführer: Expeditor W. Speth, Deconom: Schuhmachermeister W. Ernst, stellvertretender Schriftführer: J. Ritter, Beisitzer: Decorationsmaler J. Fleinert und Cigarrenhändler G. Prell. Ferner wurde beschlossen, am Fastnacht-Sonntag den 24. Februar c. einen Maskenball im Saalbau Schürmer zu veranstalten.

* (Die Darstellung lebender Bilder). Hauptmomente aus dem Leben des heiligen Bonifacius, welche der „Katholische Kirchenchor“ heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ veranstaltet, sei den Wiesbadenern derartiger Inszenierungen nochmals mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Text der zugehörigen Gesänge am Saaleingang zu haben sein wird. — Aus Veranlassung dieser Oratoriums-Aufführung bemerken wir, daß dieselbe am Sonntag den 30. December im „Rausbau“ zu Köln den lebhaftesten Beifall des den großen Saal füllenden Publikums errang. Der verbindende Text, von Schürmanns gedichtet, wurde von Knaben sehr schön declamirt. Die Chöre, vom Dom-Capellmeister Prof. Roenen componirt, kamen durch den verstärkten Kirchenchor von Ursula zur vorzüglichen Ausführung. Der Reingewinn des Abends betrug nahezu 600 Mk., was bei den großen Kosten einer solchen Aufführung gewiß als ein glänzendes Resultat bezeichnet werden muß.

* (Vortrag). Nächsten Mittwoch den 9. c. Abends 6 Uhr wird im Museums-Saale die Reihe der vom „Rassauischen Verein für Naturkunde“ veranstalteten öffentlichen Vorträge von Herrn Dr. Staffel eröffnet werden und wird derselbe „über den Einfluß des Stigens auf den menschlichen Körper und über eine gesundheitsgemäße Sitzvorrichtung“ sprechen. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

* („Ohne Damen kein Vergnügen!“) Diesem Wahlsprüche scheint auch der „Wiesbadener Carneval-Verein“ zu huldigen, denn schon am 12. d. Mts. findet dessen erste große Damenversammlung mit Ball im „Römer-Saale“ statt. Die Namen der Mitwirkenden, Dilettanten sowohl wie Künstler ersten Ranges, bürgen für den vorzüglichen Verlauf der Sitzungen und so dürfte, wie in früheren Jahren, auch dieses Mal die lebhafteste Theilnahme seitens des Publikums nicht fehlen.

* (Witzwechsel). Die v. d. Bede'sche Besichtigung Paulinenstraße 1 ist durch Kauf in das Eigenthum des Herrn Rentner W. Schulk übergegangen. — Herr Schuhmachermeister Adolf Bender hat das Haus Hellmündstraße 5a für 61,000 Mk. von Herrn Dachbedermeister B. J. Schwarz gekauft.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 1) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen. * (Wögliger Tod.) Während des am Freitag Abend im Curhaufe stattgefundenen Wilhelm-Concertes wurde Herr Professor Louis Ehler, der bekannte, hier wohnhafte Musikschaffsteller, vom Schlag getroffen und verstarb bald darauf.

* (Fettischmelzer-Anlage). In der am nächsten Samstag stattfindenden Sitzung der Königl. Regierung wird ein Antrag der Herren Gebr. Kahn dahier auf Genehmigung der Veränderung eines Theiles ihrer hier an der Karstraße bestehenden Fettischmelzer-Anlage durch Errichtung einer Halle für Aufbewahrung leerer Fässer, von Brennmaterialien, Arbeitsgeräthen und Gewerbedruck zur Verhandlung gelangen. Gegen diesen Antrag haben 29 Nachbarn der den Gebr. Kahn gehörigen Fettischmelzer-Anlage Opposition eingelegt. Dieselben werden durch den Herrn Rechtsanwalt Dr. Brück vertreten sein.

* (Die herzoglich nassauische Familie) nebst Hofstaat wird Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats von Königstein nach Wien übersiedeln und etwa zweimonatlichen Aufenthalt daselbst nehmen.

* (Ordensverleihungen.) Von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf zu Nassau sind die nachstehenden herzogl. nass. Beamten mit dem Militär- und Civilverdienstorden Adolfs von Nassau decorirt worden: 1) mit dem Ritterkreuz 4. Classe Herr Archivath Sölglen in Weilburg; 2) mit dem Ordenskrenz 4. Classe die Herren Revifor Gerner, Secretär Decossée, Revifor Sauer, Registrator Jirfas und Controlleur Gyring.

* (Auszeichnung.) Aus Veranlassung der Anwesenheit des Marschalls Muthar Pascha in Gomburg bei dem Kaiser-Mannöver, wofür der Kammerherr Landrath Graf Matuschka zum Dienst befohlen war, ist dem Besten seitens Sr. Majestät des Sultans der Medjidje-Orden verliehen worden. — Ferner ist der Herr Landrath aus ähnlicher Veranlassung mit dem Comthurkreuz des Schahsch-Emnestinischen Haus-Ordens decorirt worden.

* (Wieder.) Für die Gemeinde Diebrich-Mosbach sind Heinrich Lauber von da ebdig auf den Feldschus und die Gärtner Philipp Storch und Philipp Steinhauser als Todtengräber und Ehrenfeldhüter verpflichtet worden.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* (Kunstenzeuge.) In den Stallungen des Philipp Dreßler, Peter Theodor Dreßler, Georg Bacher und Fritz Göbel zu Erbenheim ist von dem Herrn Kreisfiscus der Ausbruch der Lungen- seuche constatirt und infolge dessen Geflügelherde angeordnet worden.

* (Personalnachrichten.) Dem Jäger Schuch ist die Communalförsterstelle Diebsch in der Oberförsterei Kemel und dem Jäger der Classe III Hannes die Communal-Waldwärterstelle Gönner in der Oberförsterei Gladenbach interimistisch übertragen worden. — Der Communalförster Bröcker in Emmershausen ist gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstaussstellung [neue Solonnade, Mittelplavillon].) Neu angeheftet: „Mazepa“, großes historisches Gemälde von A. Wagner, Professor der Kgl. Academie zu München, „Eugene Herzog Ulrich's von Württemberg in Stuttgart im Jahre 1511“, großes historisches Gemälde von Gottlieb Knapp in München, „Porträt Richard Wagner's“ und „Studienkopf“ von W. F. R. Travers in Wiesbaden, „Die Grille“ von Th. von der Beel in Düsseldorf.

— (Reperitoir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 13. Januar.) Dienstag den 8.: „Der Troubadour“, Mittwoch den 9. (neu einst.): „Macbeth“, Donnerstag den 10. (neu einst.): „Der Wildschütz“, Samstag den 12.: „Jesonda“, Sonntag den 13.: „Robert und Bertram“.

— (In der Freudenberg'schen Musikschule) hat mit dem Jahresanfang ein neuer Cursus im Chorgesang nach Wöllner'scher Methode begonnen, der Allen, welche sich zur Mitwirkung in Gesang-Vereinen vorbereiten wollen, durch Treff- und Vortragssübungen Gelegenheit bietet, sich im Notenlesen und Singen zu vervollkommen. Bei der Wichtigkeit des Chorgesangs für das musikalische Leben hat man in größeren Städten schon längst für diese Art von Kunstthätigkeit die Nothwendigkeit einer methodischen Vorbereitung eingesehen und Chorgesangsschulen errichtet. Es kann daher auch für die hiesigen Verhältnisse nur zum Vortheil gereichen, wenn die in der Freudenberg'schen Anstalt dargebotene Gelegenheit von denjenigen Freunden des Chorgesangs, denen es noch an Uebung im Singen fehlt, recht fleißig benützt wird.

* (Auszeichnung.) Den Brüdern Adolf und Carl Müller ist in Anerkennung ihrer Verdienste um die Naturwissenschaft von dem Fürsten von Bulgarien die Ordens-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Vermischtes.

* (Das geheimnißvolle Dunkel), welches den Mord der Familie Stockhausen in Köln umgibt, will sich immer noch nicht lichten. Bei einem an der Hämergasse wohnenden Althändler wurde am 3. c. eine Hausdurchsuchung abgehalten, da man bei ihm Uhren vermutete, welche bei Gelegenheit der verbrecherischen That aus dem Stockhausen'schen Geschäft gestohlen wurden. Die Nachforschungen blieben indeß, trotz ihrer mehrstündigen Dauer, erfolglos. Der Althändler wurde jedoch in Haft genommen, da der begründete Verdacht vorliegt, daß er von dem Verbrecher in Mithilfe steht.

— (Für Alterthumsfreunde.) Ausgegraben hat man kürzlich in Herculaneum, nahe bei Pompeji, ein Gerippe, das sich dicht vor einem Hause befand und einen Bronze-Haushälter in der Hand hatte. In der Nähe fand sich eine Flasche. Die Erklärung ist einfach: Herr K. war in das Wirthshaus gegangen und hatte, wie auch die Flasche beweist, tapfer gesch; dann konnte er das Schlüsselloch nicht mehr finden und ward in dieser Situation vom Aschenregen bedeckt. Die Moral ergibt sich von selbst.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ein armer Mann!

Ich litt seit geraumer Zeit an Kopfschmerz und starken Schwindel-Anfällen, so daß ich nicht mächtig war, in die Höhe zu schauen, welches mein Beruf sehr häufig erforderte, wenn ich im Walde arbeitete, um Bäume zu fällen, so daß ich Vieles gebraucht, aber mir nichts von Allem geholfen, welches man mir gerathen, so daß ich trostlos ins Leben herein schaute. Und siehe da, auf einmal sollte mir Hülfe zu Theil werden. Ich erfuhr zufällig von Ihren berühmten Schweizerpillen und versuchte es mit einer Schachtel zu 1 Mark. Und Gottlob, nach Gebrauch der Hälfte verspürte ich Binderung in allen mich betroffenen Theilen und nach Verbrauch der ganzen Schachtel war ich von meinem Uebel befreit und habe, indem ich die Pillen nur noch ab und zu einmal gebrauche, seit Jahr und Tag keine Beschwerden wieder verspürt und kann mit gutem Gewissen nur jedem Leidenden Ihre achten Schweizerpillen als Binderungsmittel aufrichtig empfehlen. Dieses zur Kenntniß aller meiner Leidensbrüder. B. Meier, Betscheln, Amis Rehma, Mecklenburg-Schwerin. Erhältlich in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

(Man.-No. 4130.)

312

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Rücksicht auf den niedrigen Zinsfuß werden **alleinstehende Personen** auf die **Leibrenten-Versicherung** der anerkannt vorzüglich fundirten „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ aufmerksam gemacht.

Garantien der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Actien-Capital	Mark 3,000,000.
Gesamt-Reserve	„ 24,195,541.
Ueberschüsse der letzten 5 Jahre	„ 3,787,486.
Gesamt-Garantie-Capital	Mark 30,983,027.

Prospecte gratis bei den Herren

F. Urban & Cie. in Wiesbaden,
11 Langgasse 11.

1530

Religiöser Vortrag

Über „die Kirche im apostolischen Zeitalter“ soll **heute Sonntag Abends 8 Uhr** in der „Gewerbehalle“ (kleine Schwalbacherstraße 2a) bei **freiem Eintritt** gehalten werden. Alle Mitgliebristen sind freundlichst dazu eingeladen. **G. Täubner. 14725**

Katholischer Kirchenchor.

Zum Besten der barmherzigen Schwestern findet **heute Sonntag den 6. Januar** (heil. 3 Könige) im „Römer-Saale“ Abends 8 Uhr eine **Darstellung von lebenden Bildern** nebst **Oratorium** aus dem Leben und Wirken des heil. Bonifacius statt. Die Gesänge zu den Bildern sind von Herrn Dom-Capellmeister Koenen in Köln componirt.

Karten à Person **1 Mark**, Kinder **50 Pf.**, sind zu haben bei den Herren L. Schramm, Schuhwaaren-Geschäft, Marktstraße 22, Stassen, Cigarren-Geschäft, gr. Bargarstraße 10, Spenglermeister Sauter, Nerostraße 29, Gastwirth W. Riez, Webergasse, „Zur Stadt Frankfurt“, sowie Abends an der Cassé. Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

251

Wiesbadener Zither-Club.

Morgen Montag den 7. Januar Abends 9 Uhr im Vereinslocal (Saalbau Schirmer):

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl zweier Prüfungs-Commissare.
- 3) Wahl des Vorstandes.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

16003

Nach Amerika

besördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Biekel,

4483

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. Discretion bei Hebamme **Anna Heiter** in Mainz, Holzstraße 7.

9432

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

III. Vortrag,

Herr Professor **Dr. von Duhn** aus Heidelberg:

Griechische Terracotten,

morgen Montag den 7. Januar Abends 6½ Uhr im Saale des „Casino“.

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Samstag den 12. Januar 1884

Abends 8 Uhr 11 Minuten
im festlich decorirten

Römer-Saale:

Erste

grosse Damensitzung mit Ball.

Karten für Herren à **1 Mark**,
für Damen à **50 Pf.**



sind zu haben bei den Herren: **H. Saemann**, Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; **Friseur Josef Lorenz**, Schwalbacherstraße 13; **Robert Blickensdörfer**, „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7; **Michael Baer**, Manufactur-Geschäft, Markt; **Ernst Günther**, „Römer-Saal“; in der Expedition der „Wiesb. Montag-Zeitung“, sowie Abends an der Cassé. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 8. Januar bei unserem Cassirer, Herrn **H. Saemann**, Kranzplatz 1, einzureichen. Rappen und Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark ebendasselbst in Empfang zu nehmen.

280

Der große Rath.

Koch und Delicatessen-Geschäft

von **W. Petri**, Michelsberg 20,
empfehl **Wildschweinskopf** und **Wildschwein** mit
Sauce diable.

16295

Neugasse 22 sind verschiedene Sorten **Äpfel** zu verkaufen.

14033

Kölner Dombau-Lotterie.

Letzte Ziehung unwiderruflich

vom 15. bis 17. Januar 1884.

Geldgewinne ohne jeden Abzug

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3,50 (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Haupt-Collection von

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3. (Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.)

Original- und Antheil-Loose IV. Classe 169. Königl. Preuss. Staats-Lotterie, Ziehung vom 18. Januar täglich bis 2. Februar 1884, sind bei mir vorrätzig. Prospekte gratis.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,

am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

Wer einmal mit **Bendig's Atramin** einen Versuch gemacht hat, um abgetragene Uniformen, Kleider, Hüte oder Möbelstoffe wieder wie neu herzustellen, bedient sich dazu keines anderen Mittels mehr.

Atramin à Fl. 1.0 Pf. empfiehlt

(H. 63057.)

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Zauchepumpen,
Eisenerne Hengabeln & Dunggabeln
Pferdekrippen und Heuranken

Stets auf Lager.

223

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen können bei **Fran Neugebauer**, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmuthstraße 27 gemacht werden. Geschwister **Löffler**, Federnreiniger. 107

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen **Adelhaiderstrasse 42** bei **A. Leicher**. 11809

Schillerplatz 4 ist ein **Pfänerhaus** und ein **Tauben-Flughaus** abzugeben. 11849

Barckstraße 15 (Schweizerhaus)

Barterre links,

verkauft Herr **Reinemer** die Möbel aus den Zimmern und Küche, als:

4 elegante, französische Betten, 2 Gesim.
Betten, 1 Spiegel- und 1 Bücherschrank, 1 zu-
thüriger und 2 einthürige Kleiderschrän-
2 Waschkommoden, 2 Nachttische mit Marm-
platten, 1 überpolsterte Garnitur, bestehend
in 1 Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln
1 Chaise-longue, 2 ovale Tische, 1 ovaler
Spiegel, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 römischer
Secretär, 1 Verticow, Kommode, Console,
6 Stühle, Küchenschrank, 1 Schrankel-
Teppiche, Manilla-Vorhänge mit Gallerie-
Bilder, verschiedene Nippfachen und Küch-
geschirr.

Kirchgasse 34, 1. Stock, billig zu verkaufen

Garnitur, 1 Secretär, 1 geschmückter Kleiderschrank
1 Mahagoni-Spiegel, 1 dito Silberschrank mit Gl.
1 Altis- und 1 Herz-Kragen und Wuff, neu. 161

Eine neue Bettstelle, lackirt, mit Sprungmatte, Matratze
Reil für 56 Mk. z. verl. Langgasse 37, Eingang Goldgasse. 156

Arhaus-Restaurant Wiesbaden.

ier-Salon: Diners zu Mk. 2
 n 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
 1884 ab.

langer Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

lsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

„Dreifönigsteller“.

23 Bierstädterstraße 23,
 offiebt ein g u t e s Glas Bier ¹/₂ Liter 12 Pfg.
 eheizte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8811

Aechte Tokayer Weine,

den ehemalig Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangacs-
 clay in der Tokay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen
 entümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard
 ah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67
 Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Chianti vecchio,

güglischer, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,
 Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,
 14 Adolphstraße 14.

Niederlage bei H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 14108

Hermit empfehle mein Lager

reiner Naturweine

zu billigsten Preisen unter Garantie der Aechtheit. —
 Ferner bringe meine von London importierten Chines.

Thee's Mk. 6, neuester Ernte und in
 größtem Sortiment, in empfehlende Erinnerung. Gute
 Theespiken von Mk. 1,60 an per Pfd. Preis-
 Courante zu Diensten.

P. Freihen, Rheinstraße 41,
 Ed der Marktstraße. 15382

Aller Portwein,

gügllich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von C. Doetsch,
 Geisbergstraße 3.

Deutsche Schaumweine

on 3 Mk. ab empfiehlt

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
 wohnt Webergasse 50. 5008

Arrac-, Rum- & Ananas-Punsch-Syrop

von renomirten Firmen, schwedische Bonco, extra feinen Arrac-
 Punsch, per Flasche 3 Mark 50 Pf., Cognac und Rum,
 Kirsch- und Zwetschenwasser, Booncamp of Mag-
 bitter, Hamburger Tropfen, Nordhäuser, Korn- und
 Danborner Fruchtbranntwein empfiehlt unter Garantie
 für beste Waare **Mart. Lemp,**

15230

Edle der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

In allen
 Sorten

Thee

in allen
 Sorten

der Handlung Chines. und ostind. Waaren
 von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
 Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
 H. & R. Schellenberg, Webergasse 6. 98

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
 Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 673

Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und
 holländischen Fabriken,
 sowie

Thee

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen
 empfiehlt 9856

August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
 Bahnhofstraße 8. Bahnhofstraße 8.

**Vom deutschen Patent-Amt
geprüft und patentirt**

ist das gesundeste und zweckmäßigste Kaffee-
 Surrogat der 5605

deutsche Natron-Kaffee

von Thilo und von Döhren in Wandsbeck,
 ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe
 löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen
 kräftigen, wohlschmeckenden Aufguss.

Packete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei
A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz, und
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 9 in Wiesbaden.
 General-Depôt bei Franz Coblenzer, Köln.

9 Hellmundstraße 9:

10 Pfd. feinstes Pester Bienen-Mehl . . . 2 Mk. 40 Pf.
 10 " " Kaiser- . . . 2 " 20 "
 10 " " Vorschuh 00 . . . 2 " — "

Wiederverkäufern Engros-Preise!

14080

J. C. Bürgener.

Kartoffeln, gelbe, pro Maltre 4 Mk., sowie verschie-
 dene bessere Sorten bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37. 16025

Deutsches Patent.

Deutsches Patent.

Benedict Straus,

21 Webergasse,

Hoflieferant.

Webergasse 21

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten

Confection:

Wintermäntel aus nur guten rein-			
wollenen Stoffen	von Mk.	10	an.
Regenmäntel	" "	10	"
Frühjahrs-Umhänge , schwarz . . .	" "	12	"
Frühjahrs-Paletots , schwarz . . .	" "	10	"
Farbige Frühjahrs-Confections , Umhänge und Paletots	" "	10	"
Radmäntel in vorzüglichen Stoffen .	" "	20	"
Herbst- und Winter-Costume in eleganter Ausführung	" "	20	"
Frühjahrs-Costume	" "	15	"
Wasch-Costume	" "	8	"
Schlafröcke aus schwereren Stoffen .	" "	12	"
" " leichteren "	" "	10	"
" " Cattun etc.	" "	2	"
Tuch-Taillen in reiner Wolle . . .	" "	15	"
Cachemir-Blousen in allen Farben	" "	13	"
Tricot-Taillen " " "	" "	8	"
Cattun-Blousen	" "	6	"

Stoffe:

Seidenstoffe , schwarz und farbig	von Mk.	1,50	an per	M
Cachemirs , schwarz u. farbig	" "	1,70	" "	
Kleiderstoffe für Winter	" "	0,50	" "	
desgl. „ Frühjahr	" "	0,50	" "	
Elsasser Waschstoffe , waschücht	" "	0,40	" "	
Grenadines , schwarz und farbig	" "	1,00	" "	
Ball- und Gesellschafts- Stoffe	" "	0,30	" "	
Mantelstoffe , 130 Ctm. breit	" "	3,00	" "	
Besatzstoffe in Wolle und Seide	" "	1,75	" "	
Besatzstoffe in Sammt und Plüsch	" "	2,—	" "	
Schlafrockstoffe Ia Qual.	" "	1,—	" "	
Abgepasste Costume	" "	18	" "	
„ Tailen	" "	15	" "	
Châles in reiner Wolle	" "	4	" "	
Ball-Sorties in Seide und Chenille	" "	5	" "	
Tücher , wollene	" "	3	" "	
Kleiderstoff-Resten à tout prix.				

U. S. W. U. S. W.

Da ich in allen meinen Artikeln **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, und obige Waaren, **wie alljährlich nur der wechselnden Moden** wegen so billig abgebe, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit zu

ausserordentlich günstigen Einkäufen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Auflage 224,000

Die Gartenlaube

beginnt
soeben mit frischen Kräften
einen neuen Jahrgang,
für welchen seitens der neuen Verleger
außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden.
Der Eintritt ins Abonnement
ist deshalb jetzt besonders zu empfehlen.
Der ungewöhnlich billige Preis bleibt derselbe.

Zu beziehen: In Wochen-Nummern à M. 1.60
für das Quartal, oder in 14 Heften à 50 Pf., oder 26 Halb-
heften à 30 Pf. durch alle Buchhandlungen (die Wochen-
Ausgabe auch durch die Post). 275

Cursus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmel-
dungen angenommen werden zu einem Cursus im
Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen
der neuesten Costüme.

Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann
der Unterricht außer dem Hause erteilt werden.
Auch werden von mir Costüme jeder Art angefertigt,
sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Frau **E. Meyer**, Rentant Wwe.,
10938 3 Schillerplatz 3.



Ball-Handschuhe

in weiß und farbig,
für Herren und Damen,
von 2—16 Knopf Länge,
empfiehlt die Handschuh-
Fabrik von

R. Reinglass
neue Colonnade 18.

Damen-Handschuhe
(weiß) 2 Knopf, von 1 M.
35 Pf. ab. 15643

Theater-Perrücken und Bärte

zu verleihen bei
12699 **J. Zamponi**,
Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

Zu verkaufen:

2 englische Himmelbetten, 2 große, japanische
Bäsen, 2 kleine, japanische Bäsen, 1 japanischer
Nähtisch, 1 Nähkasten von Schildpatt und eine
große Sammlung Muscheln. Näh. Exped. 18331

Eine schöne Eltis-Belz-Garnitur,

Ruff, Boa und Fell zu einer Mütze, fast neu, zu 25 Mark
zu verkaufen. Näh. Expedition. 15718

Ein 1/4 Platz 1. Rangloge No. 6 (Vorderplatz) abzu-
geben Elisabethstraße 14, 2 Stiegen hoch. 16323

Kranken-Versicherung. Anmeldungen in
den „Allgemeinen
Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden, E. S.“ nimmt jederzeit
entgegen der Director **G. Schäfer**, Goldgasse 1. (Rheingarten-
Capital ca. 10,000 M.) 66

Große Geldgewinne

bielen **Röln** und **Ulmer Dombau-Lotterien**, **Röln**
mit 1375, **Ulmer** mit 3435 Geldgewinne; in jeder
Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000, 10,000 Mark. Origin-
Loose **Röln** à 3 Mark 20 Pf. incl. Stempel und **Ulmer**
à 3 Mark. Ziehungen: 15.—17. Jan. und 18.—22. Febr.

Mainzer Classen-Loose
à 5 Mark. Ziehung 23. Januar 1884. Hauptgewinne:
Mark 100,000, 25,000, 20,000, 10,000 etc. (Loose fast vergriffen.)

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mark.
Ziehung unwiderruflich 1. Febr. Gewinne Mark 10,000,
1000 in Münzgold. 2252 Gewinne mit 50,000 Mark.
Diese Loose bitte der großen Beliebtheit wegen in den
nächsten Tagen abzunehmen bei der mit dem Verkauf speziell
beauftragten Haupt-Collecte
15693 **F. de Fallois**, Hofschriftfabrik, 20 Langgasse 20.

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem
Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen
erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter
Bosso, von 11—1 Uhr.
16181 **Carl Müller.**

Barchent, Federleinen, Zwilch.

Bettfedern, Flaumen.

Bettdecken, Kissen, Matratzen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Michael Baer, Markt,

Manufactur- & Bettwaaren-Geschäft. 15849

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder
vorhandig bei **D. Stein**, Langgasse. 16252

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen.



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt**, Steingasse 5.

Ein Pianino zu vermieten Taunusstraße 49, Part. I. 14674

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,
besorgt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu con-
stantesten Bedingungen.

Ertheilt Auskunft über alle Werthpapiere auf
Grund umfassendster Informationen. Meinen
allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die
Ereignisse der Woche und gleichzeitig die muthmaßliche
weitere Entwicklung des Börsenverkehrs
an der Hand von Thatsachen objectiv bespricht, versende
ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und
franco, ebenso auch die Broschüre: „Capital-
anlage und Speculation“ in Werthpapieren
mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-
geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko),
Coupon-einkauf und Controle aller verloszbaren
Effecten kostenfrei.

15905

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von
Robert Seltz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus
anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
Stimmungen & Reparaturen.

105

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von Pianino's aus den renommirtesten
Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten
Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

104

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Dörfler u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Ein Herren- und ein Damen-Modestück zu ver-
leihen Adelsheimstraße 42, 3 Stiegen hoch.

15998

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht



Malz-Extract und Cara-
mellen*) v. L. H. Pietsch & Co.
in Breslau.

Die durch zahlreiche Dank-
schreiben anerkannt be-
währtesten und besten
diätetischen Genußmittel bei
Husten, Keuchhusten,
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und
Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur
Lungenschwindsucht. — Außer zahlreichen Aner-
kennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben von
Sr. Excellenz Feldmarschall Graf Wolffe.

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen
à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden
bei August Engel, Hoflieferant, in Dieblich bei
A. Vigener, Hofapotheker.

124

Feinsten Hav.-Honig,
prima Wilcox-Schmalz,
holländ. Syrup,
feinsten Tafel-Senf,
feinstes Rizzaer Olivenöl,
Mohnöl,
schwarze und grüne Thee's,

Cacao und Cacaopulver,
größte Auswahl in Venet.
Schwämmen,
Zahnpulver, Korkstopfen,
feinsten Medicinal-Leber-
thran,
Glycerin, Benzin u. u.

empfehlen

Heinr. Roos,

vormals Gottfr. Glaser's Detailgeschäft,
Mehrgasse 5 & 7.

16270

Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgeschleudert Bienenhonig, auch in Waben,
ist noch zu haben in Krämer's Gartenhaus, Welltrichthal.

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von
Henry, Pommer. Gänsebrust, frische Gänseleber,
Galantine, farcirten Schweinestopf, Trüffel-
Sardellen- und Zungenwurst, Westf. Mettwurst,
Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen
bei A. Schmitt, Mehrgasse 25. 16266

Macaroni, ächte Neapolitaner	per Pfd.	—50
do. französische	"	—40
Gemüsenudeln, extra Eierband	"	—46
Pflanzen, Katharina	"	—60
do. böhmische	"	—40
do.	"	—30
Amerikanische Ringäpfel	"	1.10
do. Schnitten	"	—60
Deutsche do.	"	—50

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Martin Lemp,

15231

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt. — Trockensfütterung zur Erzielung
einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982

Eine gute Violine, früher von einem Concert-
meister im Orchester gespielt,
ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

1000 Mk.

zahlen wir Dem,
der bei dem Ge-
brauch von

Goldmann's Kaiser-Bahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehoveer, Louis Schild,
Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei
J. C. Bürgener. 222

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
Kupferstiche, Sandzeichnungen etc. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
Handlung von Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109



Patent. Tischlampen. Patent.

Ohne Gyps ist die Base befestigt.
Lodert werden der Lampe und Herausfallen des
oberen Theiles derselben ist ausgeschlossen.
Kein überflüssiges Öl beneht den Lampenfuß.
Indem ich diese Lampen bestens empfehle,
bringe ich zugleich mein großes Lager in
Hängelampen, Küchen- und Haus-
haltungsgegenständen
in empfehlende Erinnerung.
(Umänderungen und Reparaturen prompt und
billigst.) 14290

Louis Conradi,

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstraße.

nahe der Rheinstraße.



Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge

zu den billigsten
Preisen. 12752

Chr. Birnbaum,
Sahnstraße 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der
einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster
Bedienung.

F. C. Roth,

7824

rechts vor dem neuen Friedhof.

Sandschuhe werden gewaschen, Glace zu 18 und wach-
lederne zu 15 Pf. Mauergasse 8, 3 Stiegen, Vorderb. 16319

Stoffe

zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Getragene Kleider, Weiszeug, Möbel und Betten
werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 14892

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinen in und
außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Stühle

all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Dung abzugeben Michelsberg 18. 16229

Die

8508

Porzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,

empfiehlt weiße und farbige Ofen zu bedeutend er-
mäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu
Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager.
Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.



Kohlen.



Ia Ofen- und Herdkohlen, 40—50 % Stücke, Met. 17 —	per 20 Centner
Ia 60—70 % " " 18 —	
Ia Stückkohlen, gesiebt " " 21 —	
Ia gewasch. u. gesiebte Rußkohlen, 40—70 Mm. gr., " 21 —	
Ia 25—40 " " 18.50	
Ia Köhlseider Würfelkohlen für alle Feuer- rungs-Anlagen " 24 —	
Ia Rhein. Braunkohlen-Briquettes " 23 —	
Ia Gascoats zum Tagespreis " 22 —	
Ia Kiefernholz Anzündholz per Centner " 2 —	
Ia buchenes Scheitholz, gespalten, per Centner " 1.50	
Ia Lohfuchsen, größte Sorte, per 100 Stück " 1.50	

über die Stadtwage franco an's Haus, bei Baarzahlung
50 Pfg. Rabatt per Fahre, empfiehlt

J. L. Krug,

12279

Comptoir: Mengasse No. 3.

Kohlen, 1^a Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten
Preisen

Otto Laux, Alexandrasstraße 10. 2409



Kohlen,



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

August Koch,

10978

4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.
Erinnerung. L. Höhn, St. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Diebrich
offeriert franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Met. 16.50	per Fuhre von
Ia Stückkohlen à " 19.50	20 Ctr. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . à " 19.50	die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à " 20.50	wage und bei
Ia Scheitholz in bel. Größen . à " 28.50	Baarzahlung

50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,
Sengasse 20. 99

1^a Ruhrkohlen 1^a

bester Qualität, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Met. 50 Pf.,
empfiehlt
A. Eschbacher, Diebrich,
7212 Adolphstraße 10.

Gute Kohlen

und fein gespaltenes An-
zündholz empfiehlt

5015

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.



Sprudel.

Die erste Sprudel-Sitzung ist der noch nicht beendeten Vorbereitungen in dem „Victoria-Saale“ halber vom 7. Januar auf

148

Montag den 14. Januar c.

verschoben.

Der kleine Rath.

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718

Der Pirat.

Von S. Melnec.

(12. Fort.)

Zum zweiten und dritten Male erklimmte St. Clair einen Felsen, um die einzuschlagende Richtung zu erkennen; aber wenn ihm dies auch gelang, so waren sie doch häufig genöthigt, dieser Richtung auf Umwegen zuzustreben, die sie aus einer Gefahr in die andere und durch zahllose, immer neu zu umschiffende Hindernisse nur tiefer in die Schlucht führten.

Der heitere Scherz, der Anfangs die Fahrt gekürzt, war längst verstummt, und nun die Dämmerung herabsank und das Brausen des Sturmes sich mit dem wachsenden Tosen der Brandung mischte, da stieg die Besorgniß.

Wieder erkletterte St. Clair eine steile Felswand. Da rief er nach minutenlangem Hinauspähen in die Dämmerung dem Bootsführer zu, daß weiter nördlich sich eine tiefe Bucht zeige, die, falls sie dieselbe erreichen könnten, vielleicht einen Ankerplatz biete.

Diese Worte hoben die sinkende Hoffnung auf Rettung. Mit vereinten Kräften suchten sie das Ziel vor völlig hereinbrechender Dunkelheit zu erreichen. Schneller glitt das Boot über die tosenden, schäumenden Gewässer durch die starrenden Klippen, hinein in den engen Kanal, der sie in die Bucht führen mußte. So sehr waren seit dem Ausbruch des Sturmes die Gedanken Aller von der Gefahr, die sie inmitten der Klippen bedrohte, besessen, daß sie längst den eigentlichen Zweck dieser Fahrt außer Acht gelassen und fast lähmte der Schrecken die kräftigen Arme der Ruderer, als plötzlich ein: „Halt — hört Ihr Nichts?“ von den Lippen St. Clair's ertönte.

Ein unbeschreibliches Grauen bemächtigte sich Aller; einen Augenblick lauschten sie mit höchster Anspannung des Gehörs — was für ein Laut konnte das Ohr ihres Führers inmitten des fast betäubenden Gebraus der Elemente getroffen haben, der ihm dieses mit erschreckender Hast hervorgestoßene „Halt“ erpreßte. Da durchzuckte ein Gedanke sie Alle: die Seeräuber! Und so schnell wie der Gedanke, war der Feind da.

Woher er gekommen, hätte Keiner im ersten unvorbereiteten Augenblick der Ueberraschung zu sagen gewußt; als das feindliche Boot sichtbar ward und pfeilschnell wie ein schwarzes Schattenbild an der Langseite ihres Bootes hinglitt, da hing es auch schon an demselben. Aber St. Clair's Befehl: „Zu den Waffen!“ riß sie aus der kurzen Betäubung. In wenigen Sekunden war die Mannschaft kampfbereit und empfing den schon auf sie einströmenden Feind mit der trotzigsten Kaltblütigkeit, die, ihres Sieges in schlimmeren Kämpfen sich bewußt, so wenig eine Niederlage fürchtet als den Tod. Ja sogar manch Spott- und Drohwort, manch derber Seemannsfluch schallte aus dem Kampfgewühl den Angreifern entgegen, deren Uebermacht Muth und Kampflust der Matrosen eher zu entflammen als zu hemmen schien. Um ihren jungen Führer geschaart und angefeuert durch sein Beispiel stürzten sie den Räubern entgegen und fast schien es, als müßten dieselben trotz ihrer Ueberzahl den tapferen Segnern weichen. Aber die Piraten suchten nicht minder tapfer. Immer kleiner wurde St. Clair's getreue Schaar. Schauerlich klang das Nachzen der zum

Tode Verwundeten durch den Lärm der Waffen und das Wüthen des Sturmes. Die schwarzen Gewässer färbten sich roth, schlossen sich in schäumenden Wirbeln über den Hinabgestoßenen. Noch standen St. Clair und die wenigen der Seinigen mit ungeschwächter Kraft gegen die Siegenden; aber die Uebermacht war zu groß. Einer nach dem Andern sank um ihn; jetzt hielt noch sein braver Bootsmann zu ihm — und nun stand er allein, durchzuckte ihn wie tiefes Scheidensweh von Allem, daran jenes Herz hing.

Aber schon richtete er sich wieder stolz empor, hob auf's Neue die Waffe und warf sich den auf ihn eindringenden Feinden entgegen. Einen Augenblick währte der fürchterlich ungleiche Kampf und noch stand St. Clair aufrecht, entschlossen, sein Leben theuer als möglich zu lassen.

Da schallte plötzlich ein gebietendes „Halt!“ durch das Getöse. Vor ihm stand die ihm fast um Kopfhöhe überragende Gestalt des Anführers der Piraten, der seiner ermattenden Hand starkem Griff die Waffe zu entwenden suchte und den übermüdet zurückweichenden Genossen ein wiederholtes: „Zurück! er ist ein Gefangener!“ gebot.

Vergebens kämpfte St. Clair gegen die Betäubung, die plötzlich sein Gehirn umnachtete und ihn hinderte, seine Hand von dem eisernen Druck der sie haltenden Hand zu lösen, um die Waffe in die eigene Brust zu stoßen, ehe er sich der Bände der Gefangener übergab. Er vernahm noch, wie die Piraten, heiser murrend, sich seiner Gefangennahme widersetzen; dann verflanden die Worte unverständlich an seinem Ohr. Unsäglich zum Widerstand fühlte er sich vom Boden gehoben und an Bord des feindlichen Bootes getragen.

In seine Höhle befahl der Capitän den Gefangenen zu bringen. Dieselbe, tiefer gelegen als Jessa's, war eine ziemlich Strecke von der letzteren entfernt und außer dieser die einzige bewohnbare in diesem Theil der Schlucht befindlichen Höhlen. Im Inneren war es bereits dunkle Nacht; denn weit über die Oeffnung hinaus hängende mächtige Felsplatten wehrten dem schwachen noch in der Schlucht bringenden Dämmerlicht den Eingang. Eine Fackel wurde auf des Capitän's Befehl angezündet, in deren rothem, glühenden Gestein der Wölbung widerstrahlendem Licht dem noch in halber Betäubung Gefangenen die wilden Gestalten der Piraten doppelt unheimlich erschienen. Sie standen nun fern von ihm, um ihren Führer gedrängt, mit heftigen Geberden auf ihn einwirkend. Er vernahm nur den gedämpften Laut ihrer Stimmen, doch war ihm trotz seiner Betäubung bewußt, daß über sein Leben verhandelt werde.

Die Piraten drangen in den Capitän, zu wissen, wem die Wache befohlen und fluchten über den Pflichtvergessenen, der sie alle in Gefahr gebracht.

Mit der ganzen überlegenen Mache, die ihn inmitten der wildesten Gährung der Gemüther zu ihrem Beherrscher machte, und sie bezwang, noch bevor er ein Wort gesprochen, sagte der Capitän, er selbst habe die Wache gehabt und schnitt jeden noch so leisen Ausbruch weiteren Unmuths gebieterisch ab, indem er Bericht forderte über den Beginn des Kampfes und was demselben vorhergegangen.

Wohl zeigten die Mienen der Piraten geheimes Grollen und hier und da unverborgene Unzufriedenheit, aber kein Murren ward laut. Der Bericht lautete, daß das feindliche Fahrzeug bereits mitten in der Schlucht gewesen, als sie, noch beschäftigt mit dem Verladen der Nachts nach dem Hafen zu schaffenden Gütern, plötzlich die Anzeichen des Sturmes gewahrt und die Felsen erklettert, um den Himmel zu prüfen. In der Erwartung, der Feind werde beim zunehmenden Sturm eiligst die gefährlichen Klippen wieder verlassen, haben sie Anfangs sich still verhalten und auch nicht durch ein Zeichen ihm verrathen wollen, daß die Schlucht belebt sei; als er aber tiefer und tiefer in dieselbe gedrungen, ungeachtet der Gefahr, da seien sie geräuschlos seinen Bewegungen gefolgt und endlich, als er auch die innerste Bucht ausgespäht, zum Angriff geeilt.

(Fortf. folgt.)

Wohnungs-Vermiethung.

Die Wohnung in der Bel-Etage des Bernhardt'schen Hauses, Louisenstraße 31, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, 2 Kammern und 3 Kellerrabtheilungen, soll vom 1. April 1884 ab anderweit vermiethet werden und ist hierzu öffentlicher Termin auf **Dienstag den 8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** bei hiesiger Stelle, Moritzstraße 46, anberaumt.
Wiesbaden, 2. Januar 1884.

Agl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Garnison-Lazareth vom April c. bis 31. März 1885 erforderlichen Bedarfs von bayerischem Bier, gebrotem Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnereiern, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Binsen, Fadennudeln, Weizengries, rother Graupen (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig und Citronen soll an den Mindestfordernden, sowie der Ankauf der im diebstahligen Haushalte für genannte Zeit gewonnen werdenden Brodröste, Knochen und Küchenabfälle an den Meistbietenden vergeben werden. Hierzu ist **Mittwoch den 6. Januar c. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Geschäftslokale des Garnison-Lazareths — Schwalbacherstraße No. 16 — Termin angesetzt, in welchem die rechtzittig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen sind in dem obengedachten Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1884.

Königliches Garnison-Lazareth.

An den Bürgerschafts-Vorstand der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerschafts-Vorstandes werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 9. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhausaal Marktstraße 5 eingeladen.

Tagesordnung: 1) Genehmigung verschiedener Fluchtlinienpläne; 2) Festsetzung des Bürgeraufnahmegeldes pro 1884/85; 3) Genehmigung von Regulativen und Taxen für das Schlachthaus; 4) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung; 5) Ankauf eines Grundstücks am Grubweg; 6) Wahl einer Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission (6 Mitglieder und 3 Stellvertreter); 7) Wahl eines Ammerpflegers für das 10. Quartier im 4. Bezirk. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 4. Januar 1884.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die photographischen Aufnahmen des Hochzeitsgeschenkes Preussischer Städte für Ihre Königlichen Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen werden innerhalb der nächsten 14 Tage an den Werktagen in der **Gewerbeschule Parterre** Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 1/2—5 Uhr zur Ansicht für Jedermann unentgeltlich ausgestellt.

Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 4. Januar 1884.

v. Jbell.

Ausschreiben.

Bei der Verwaltung des Wasser- und Gaswerks ist die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines **Buchhalters** möglichst bald neu zu besetzen. Von dem Letzteren wird Gewandtheit in der doppelten Buchführung und technischen Correspondenz, sowie Kenntniss des Geschäftsgangs bei öffentlichen Verwaltungen, der Führung von Protocollen und Ähnliches verlangt. Die Besetzung der Stelle erfolgt

nach den hier bestehenden Bestimmungen unter dem Vorbehalt einer gegenseitigen dreimonatlichen Kündigungsfrist mit einem Jahres-Anfangsgehalt von 1500 Mark und werden hierbei qualifizierte Militäranwärter in erster Linie berücksichtigt. Anmeldungen sind spätestens bis zum **3. März l. J.** an den Unterzeichneten einzureichen, unter Beiliegung einer Beschreibung des Lebenslaufs und der die verlangte Qualifikation nachweisenden Zeugnisse in Abschriften.

Wiesbaden, den 2. Januar 1884.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.

Winter.

Termin-Kalender.

Morgen Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohr-Canals im Nerothalwege, bei dem Herrn Stadttingenieur Richter. (S. Tgl. 304.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestricke „Schneppenbusch“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgl. 304.)

Mittags 1 Uhr: Versteigerung eines gutgenährten Fassechsen, bei der Bürgermeisterei zu Niedernhausen. (S. Tgl. 3.)

= Neuheit. =

Wichtig für Hausfrauen, Waschanstalten, Büglerinnen etc.

Crème-Stärke

zum crème (gelb) Stärken von Gardinen, Spitzen, Rüschchen etc. etc., eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-Anmeldung geschützt) der

Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern

Drumm & Co.

Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie weisse zu behandeln ist — beseitigt vollkommen das bisherige lästige Verfahren mit Saffran, Kaffeesatz, Thee etc. und ist das einfachste und sicherste Mittel, um selbst die feinsten weissen Spitzen brillant crème zu stärken.

Diese Spezialität, sowie auch Drumm & Co.'s unübertroffene weisse Stärke ist zu haben in Colonial-, Material- und Seifen-Geschäften. (Fa. 26/I) 347

Am heutigen Tage übertragen wir den **Alleinverkauf** unserer pasteurisirten **Flaschenbiere** (Export- und Bodbier) für Wiesbaden dem Herrn **J. C. Bürgener** daselbst.

Einbeck, den 22. October 1883.

Domeler & Boden.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager pasteurisirter **Flaschenbiere**; dasselbe wurde mit den ersten Preisen auf den Ausstellungen 1878 in Hannover, 1879 in Sydney und 1881 in Porto Alegre prämiirt. Von ärztlichen Autoritäten ist der Genuß dieser Biere vermöge ihres hohen Malzgehaltes, namentlich Reconvalescenten und Schwächlichen ganz besonders empfohlen.

Exportbier in 1/2 L.-Fl. 20 Pf. per Flasche,

Bodbier „ 1/3 „ 20 „ „ „

excl. Glas, frei in die Wohnung geliefert.

10309

J. C. Bürgener.

Wohne

16420

Kirchgasse 13.**Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.****Geschäfts-Bücher**zu Fabrikpreisen bei
18418**Jos. Dillmann,**
Marktstraße 32.**Kölner & Ulmer Dombau-Loose.**4807 Geldgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 M. Loosevorrath
gering. Haupt-Collecte **F. de Fallois**, Langgasse 20. 16443**Klostermühle.**

Feinste geräucherte Hausmacher Würst.

Vorzügliches Lagerbier.

Selbstgekelterten Aepfelwein.

Vereinen halte meinen Saal zu Ausflügen
empfohlen. 16443**Nechte blane und blanaugige Pfälzer
Sandkartoffeln**Liefert billigt, sowie **Aepfel** per Kumpf 30 Pf., im Centner
billiger, frei ins Haus
16218 **Friedrich Eschbacher,**
Hermannstraße 12, Laden.**Die Kartoffelhandlung von A. Renner,**
kleine Burgstraße 1,empfiehlt gelbe, rothe und blaue auserlesene **Speisekartoffeln**
in allen Quantitäten frei ins Haus. 14078Eine gebildete Dame wünscht sich stundenweise mit **Vor-
lesen** (Deutsch, französisch, englisch) zu beschäftigen. Offerten
unter B. H. an die Expedition d. Bl. erbitten. 16434**Dienst und Arbeit.**

Personen, die sich anbieten:

Modes.Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison Stelle. Offerten
unter O. 5 postlagernd Wiesbaden erbeten. 16296**Modes.**Eine tüchtige, erste Arbeiterin mit besten Referenzen sucht
an hiesigem Plakz Stelle. Gef. Offerten unter J. M. 22
postlagernd Wiesbaden erbeten. 16430Eine tüchtige **Verkäuferin**, perfect englisch und französisch
sprechend, sucht baldigst oder auf 1. April Stelle. Gef. Offerten
unter M. S. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten. 16048Eine **Verkäuferin** sucht Stelle. Näheres
Rheinstraße 21, Frontispize. 15977Eine zweifelhafte **Amme** sucht sofort hier oder außerhalb
Stelle. Näheres Expedition. 16333Ein feines Zimmermädchen, welches von seiner Herrschaft
gut empfohlen wird, sucht wegen Abreise derselben Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl. 16427**Küfer** für Weinhandlung oder Hotel, mit guten
Zeugnissen, sucht auf gleich oder später
Stelle. Näh. Nerostraße 9, Seitenbau, II. 15690

Personen, die gesucht werden:

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedragen gesucht. 16335

Ein einfaches Mädchen gesucht Mauritiusplatz 3. 15973

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 28, Ecladen. 16248

Ein Mädchen, das selbstständig kochen
kann und die Hausarbeit versteht, wird auf 1.
15. Januar gesucht **Schöne Aussicht 2, Parterre.**
Ein braves, reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen.
wird gesucht **Platterstraße 1c, Parterre.** 16240Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges evangelisches
Mädchen, welches selbstständig kochen und Hausarbeit verrichten
kann. Anmeldung, nur mit guten Zeugnissen versehen, Vor-
mittags zwischen 10 und 11 Uhr. Näh. Exped. d. Bl. 16097Gesucht ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann,
wenig Hausarbeit und keine Wäsche übernimmt. Eintritt zum
15. Januar. Näheres Expedition. 16125Zum 15. Januar wird ein erfahrene, mit guten Zeu-
gnissen versehenes **Kindermädchen** aus guter Familie gesucht
Rheinstraße 45, 1. Etage. 16344Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 25.**
Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen l., u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, **Schiffstraße 6.** 1490Eine einzelne Dame sucht ein braves Mädchen auf den
1. Februar. Meldung Vormittags **Adelheidstraße 19, 3. St.** 16439Ein **Mehgerlehrling** gesucht. Näheres Exped. 14019

Ein Junge gegen Lohn gesucht.

H. B. Ringel, kleine Burgstraße 2. 16362
Ein Junge von 14—15 Jahren, zu aller Arbeit willig,
gesucht. Näheres Expedition. 16417**Lehrlings-Gesuch.**Für ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft wird unter
günstigen Bedingungen ein **Lehrling** mit guter Schulbildung
für gleich oder später gesucht. Offerten unter G. M. 124 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 16433**Wohnungs-Anzeigen****Gesuche:**Gesucht zum 1. April in einem Vorderhause 2—3 Zimmer
mit Zubehör von zwei Leuten ohne Kinder, am liebsten **Par-
terre.** Offerten unter W. W. an die Exped. erbeten. 15579**Gesucht wird zum 1. April**eine herrschaftliche Wohnung von 8—9 Zimmern, Küche und
Zubehör in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter
M. M. befördert die Expedition d. Bl. 15889Zum 1. März wird eine Wohnung von 4 bis
5 Zimmern u., möglichst in den unteren Stadt-
theilen, von einem pünktlichen Zinszahler dauernd
zu miethen gesucht. Offerten unter J. C. 16
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16189**Wohnungs-Gesuch.**Von zwei Damen wird eine Wohnung, Bel-Etage oder
Parterre, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, in guter
Lage **Wiesbadens** auf den 1. April zu miethen gesucht. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. werden an die
Expedition d. Bl. erbeten. 16412Eine Etage von 5—6 Zimmern im Preise von 12—1500 M.
wird zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter E. W. No. 6
besorgt die Expedition d. Bl. 16303**Wohnungs-Gesuch.**Für eine ruhige Familie ohne Kinder wird per 1. April
eine kleine Wohnung, am liebsten in den äußeren Stadt-
theilen, gesucht. Gef. Offerten mit **Preisangabe** erbeten sub
W. G. an **Haassenstein & Vogler**, **Goldgasse 20.** 15862
Es wird ein geräumiges Zimmer ohne Möbel, womöglich
Parterre, in der vorderen **Karlstraße** oder deren Nähe zu
miethen gesucht. Näheres Expedition. 15175

Zadenlokal gesucht.

Gesucht wird für 1. Juli oder 1. October ein größeres Lokal in der Langgasse, Webergasse oder sonst guter Lage, am liebsten mit Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises unter „Nachen“ besorgt die Exped. d. Bl. 15938

Ein Weinkeller mit Schrägung per Frühjahr event. auch per sofort zu mietzen gesucht. Offerten unter H. H. 23 an die Expedition d. Bl. erbitten. 16166

Angaben:

- = C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. = •
- Villa, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 11726
- Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf. •

Adelheidstraße 12 ist das von dem verstorbenen Herrn Generalmajor v. Sannow bewohnte Logis vom 1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten. Einsehen nur an Wochentagen. Näh. Anbau hinte rder Thorfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14939

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10¹/₂ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 2 möbl. Zimmer z. vm. 15181

Große Burgstraße 4, 1., herrschaftl. möbl. Zimmer oder Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möbl. Zim. zu vm. 15931

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

gleich am Curpark, 16332
comfortabel möbl. Salon und 1 resp. 3 Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten (Vadeinrichtung).

Friedrichstraße 23 ist eine kleine Wohnung an ruhige Miether zu vermieten und kann gleich oder auch später bezogen werden. 16347

Güthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Helenenstraße 1 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch links bei Frau Schuchardt. 16143

Jahnstraße 20 fein möbl. Zimmer Hochpart. z. v. 8923

Villa Kapellenstraße 42a ist die Wohnung Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, 4 heizbaren Mansardzimmern, Waschküche, Badezimmer, 2 großen, bedeckten Balkonen und großem Garten, vom 1. April 1884 an zu vermieten. 14029

Kellerstraße 3, 1 Tr. h., ein möbl. Zimmer bill. z. vm. 16089

Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Einsehen zwischen 10 und 12 und 3 und 5 Uhr. 16353

Lahnstraße 5 ist ein Logis zu vermieten; auf Verlangen mit Stall. 16341

Louisenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April 1884 zu vermieten. R. Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 15402

Louisenstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, auf 1. April z. verm. 15971

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Nerostraße 18 ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 15704

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10928

Schachtstraße 9b ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Waschküche, Bleichplatz, Speicher für Wascherei, sowie zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zum 1. April zu verm. 16019

Walramstraße 25a ist ein schön möblirtes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten. 15644

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstraße 46, II. 16071

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16122

Ein schönes Zimmer ohne Möbel in der Bel-Etage sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 16192

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 9, 1 St. rechts. 16169

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Zu vermieten

eine Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör in Diebich a. Nh. Mitbenutz des Gartens. Näheres Expedition. 16413

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317

Villa Nerothal, 2700 Mark, zu vermieten. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 16404

Ein freundl., möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 39. Bel-Etage links. 14413

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 6486

Möbl. Zimmer Langgasse 8. Näh. im Eßladen. 14878

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Walkmühlstraße 13a. 5612

Ein einf. möbl. Zimmer bill. z. vm. Adolphstr. 16, 3. St. 1. 16085

Ein möblirtes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten Elisabethenstraße 5. 16082

Möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstr. 51, 1. Etage. 16292

Zwei Zäden, ein großer und ein kleiner, sind auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Langgasse 31. 15437

Friedrichstraße 5 sind zwei Zäden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 2, 1 Tr. h. 15489

Ein Zaden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012

Ein Zaden nebst Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Marktstraße 32. 16394

Zaden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14036

Zwei Zäden „Englischen Hof“. sind zu vermieten. Näheres im 3716

Eine große, trodene Remise, zum Aufbewahren von Möbel geeignet, ist zu vermieten Leberberg 1. 16145

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225

Schachtstraße 4 können reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 16376

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle. Näh. Walramstraße 11, 1 Stiege hoch. 14736

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14089

Pension Fiserius, vorm. Vantier,

Leberberg 1. 16146

Mehrere behagliche Zimmer (mit Pension) sind frei geworden.

Pension Fiserius, formelry Vantier,

Leberberg 1. 16147

Different well furnished rooms with board have become vacant,

In Folge neuerdings sehr vorthellhaft gemachter Posten-Einkäufe offeriren wir in nachstehenden Artikeln

unter Garantie

nur streng solide Qualitäten unerreicht billig

und zwar:

Beste Fabrikate Reinleinen und Halbleinen am Stück.

84 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, zu Betttüchern, Meter 70 Pf. 84 Ctm. Reinleinen für gewöhnliche Leibwäsche, Meter 65–70 Pf. 84/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Viesfelder Fabrikate, Meter 80 Pf. und höher. 160/165 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate, zu Betttüchern, Meter M. 1.50–2.20. 2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagtüchern, Meter M. 2.75–3.— 75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare, Meter von 45 Pf. an. **!!!Extra billig!!!** 160 Ctm. Halbleinen zu Betttüchern ohne Naht, Meter M. 1.10–1.40.

Handtücher und Wischtücher.

Reinleinenene Küchen-Handtücher, besonders für Gläser und Teller, grau und weiß gestreift, Meter 25 Pf. Starke Küchen-Handtücher in Hausmacher-Dress und Gänseaugenmustern, Meter 30, 35–40 Pf. Unverwüstliche Zwirn- und Gerstorn-Handtücher, reinleinen, ganz weiß und mit buntem Rand, Schleifische und Viesfelder Fabrikate, am Stück, Meter 40, 45–50 Pf. Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, ganz weiß, abgepaßt, $\frac{1}{2}$ Duzend 4–6 M. Handtücher zum Selbstbesticken mit geknüpften Fransen in weiß und crème, reinleinen la, Stück M. 1.20 bis M. 1.50. Grotir-Handtücher, crème, Stück M. 1.10. Wischtücher, reinleinen, abgepaßt, in weiß mit roth und bunt carrirt und grau mit roth bunt carrirt $\frac{1}{2}$ Dzd: M. 1.— bis M. 2.50.

!!!Extra billig!!! Reinleinenene Hand-Handtücher, auf beiden Seiten mit breiter, lancirter Kante, abgepaßt, als Parade-Handtuch sowohl wie für den Gebrauch unverwüstlich und fein, Stück 1 M.

Kaffeedecken, Tischtücher und Servietten.

Große reinl. Tischtücher, Dressmuster, gebleicht, Stück M. 1.50. Große reinleinenene Tischtücher, Hausmacher Waare, in Dress und Jacquard, Stück M. 1.50–2.50. Große, feine, reinleinenene Tischtücher in Jacquard und Damast, Stück M. 2.50–5.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 6 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück M. 7.50–9.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 12 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück 20–36 M. Kaffeedecken mit Fransen, glatt weiß, grau und auch mit neuesten bunten Ranten, Stück von M. 1.75 an. Kaffeedecken ohne Fransen, blau und türkischroth, Stück M. 2.50 bis M. 5.— Große reinleinenene Tischservietten in Dress, Jacquard- und Damast-Mustern, $\frac{1}{2}$ Dzd. 3 M. Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Ranten, Stück 15–20 Pf.

!!!Extra billig!!! Ein weißes Theegedeck mit 6 Servietten, reinleinen u. neuest. altdeutscher bunter Bord., 6 M.

Weiße und bunte baumwollene Gewebe.

Shirting und Carfenet, zu Futter verwendbar, Meter 20–25 Pf. Chiffon zu Oberhemden und Negligé, zweiten, Meter 30–45 Pf. Madapolams, Elsfasser Fabrikat, ohne Appretur, Meter 40–50–60 Pf. Stuhlische, vollgriffige Qualität, ohne Appretur, Meter 40–50 Pf. Elsfasser Renforce, allerbesten Stoff, zu seiner Leibwäsche, Meter 50–60 Pf. Dowlas zu Bett- und Leibwäsche, Meter 30–50 Pf. Piqué und Satins zu Bettbezügen und Negligé's, Meter 45–60 Pf. Damast la zu Plumeau und Bezügen, neueste Muster, Meter 75–80 Pf. Ronleauz-Cüper und Satin, 84–160 Ctm. breit, in glatt und gestreift, Meter 55 Pf. bis M. 1.40. Belzpiqué in 12 Qualitäten und reichster Musterauswahl, Meter 60 Pf. bis M. 1.40. **!!!Extra billig!!!** Damast la zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins, Meter M. 1.20. Bettzeuge in blau, bunt und türkischroth, 75–84 Ctm. breit, Meter 35–60 Pf. Schürzenzeuge in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen, 88–100 Ctm. breit, Meter von 40 Pf. an. Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen, Meter von 40 Pf. an. Bettbarchent in roth, gestreift und ganz uni-roth, jederdicht 84–125 Ctm., Meter von 75 Pf. an. Türkischroth uni Madapolam zu Coverdecken, Meter von 55 Pf. an.

!!!Extra billig!!! Matratzenbrette, beste Qual., in neuest. Dessins u. uni Dress f. Stores, Mtr. v. 90 Pf. an.

Einen großen Posten prima reinleinenene Taschentücher unter Preis.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt weiß, mit buntem Rand und carrirt, $\frac{1}{2}$ Duzend 1 M. Reinleinenene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste Qualität, Schleifische und Viesfelder Fabrikate, $\frac{1}{2}$ Duzend 1, 1.50, 2, 3 bis 5 M. Englische Batisttücher mit Hohlbaum, sehr billig. Große reinleinenene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt, $\frac{1}{2}$ Duzend 1–2 M. Kinder-Taschentücher mit bunt gewebtem Rand, gesäumt, $\frac{1}{2}$ Duzend 60 Pf.

Bei größeren Einkäufen für Ausstattungen, Hotelbesitzer, Restaurateure und zum Wiederverkauf treten noch extra Preis-Bergünstigungen ein.

S. Guttman & Co. Webergasse 8.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

Langgasse 41. **Hotel Bären**, Langgasse 41.

Bina Baer,

Modewaaren - Handlung.

16065

15379

Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 169. preuss. Staatslotterie vom 18. Januar bis 2. Februar 1884 (Hauptgewinn: 450,000 Mk.), und zwar: Originale $\frac{1}{4}$ à 360, $\frac{1}{2}$ à 150, $\frac{1}{4}$ à 75 Mk., ferner kleinere Antheile an bei mir in Depot bleibenden Original-Loosen (Antheilscheine mit meiner Unterschrift): $\frac{1}{8}$ à 30, $\frac{1}{10}$ à 15, $\frac{1}{32}$ à 7 Mk. 50 Pf. versendet gegen Baar **Carl Hahn**, Lotterie-Geschäft in Berlin, S. O., Melchiorstraße 33 (gegründet 1868).

Vorzüglicher, weißer

Hemden-Madapolam,

Meter 40 und 50 Fig.

Michael Baer, Markt.

15848

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrl. Kunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Schulgasse 4 nach

Mauergasse 17

verlegt habe und bemerke, daß der Zutritt zu meinem neuen Locale ein äußerst bequemer ist.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in mein jetziges Local folgen zu lassen.

In der Lieferung selbstverfertigter Garten- und Feld-Werkzeuge, sowie sämtlicher Werkzeuge jeden Geschäfts und aller Schlosser-Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Prinzip: Prompte und beste Ausführung bei äußerst realen Preisen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1884.

Hochachtungsvoll

Julius Kranz, Beugschmied und Schlosser.

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mk.

Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mk. in Münzgold.

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mk.

Bieh. 15.—20. Jan. Haupt. Collecte **F. de Fallois**, Langg. 20.

Bekanntmachung.

Der von mir fabrizirte und seit Jahren im ganzen Rheingau, speziell in Wiesbaden stark begehrt

Cichorien-Kaffee in blauen Paqueten,

mit meiner Firma und gesetzlich geschützten Etiquettes versehen, erfreut sich wegen seiner vorzüglichen Qualität der ganz besonderen Gunst des Publikums und ist in Folge dessen in fast sämtlichen Geschäften Wiesbadens und Umgegend zu haben.

Da nun neuerdings von anderen Seiten eine, in äußerer Ausstattung der meinigen sehr ähnlich aussehende, an Qualität aber nicht gleichkommende Waare angeboten wird, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer resp. Conumenten, genau auf meine Firma: **Ludwig Otto Bleibtren**, welche sich mehrfach auf meinen Paqueten abgedruckt befindet, und auf die unter meinem Fabrikzeichen befindliche Bezeichnung "Gesetzlich geschützt" achten zu wollen, um sicher zu sein, eine schöne, von allem Zusatz freie Waare zu erhalten.

Ich bemerke auch, daß ich nicht reisen lasse, Herr **Adolf Klingsohr** in Wiesbaden, Saalgasse 5, der alleinige Vertreter meiner Fabrik in dortiger Gegend und zur Empfangnahme von Aufträgen für mich berechtigt ist.

Ludwig Otto Bleibtren

in Brannschweig,

erste deutsche Cichorien-Kaffee-Fabrik, gegründet 1781. 15677

Feinste Spanische Orangen,

große Frucht, per Stück 10 Pf., im Dsd. 9 Pf., empfiehlt 15714 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Orangen,

groß, süß und vollsaftig, per Stück 9, 10 und 11 Pf. empfiehlt 15905 **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

Frische Egmonder Schellfische.

16396 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Unterzieht.

Ein Engländer sucht einen jungen Deutschen, der ihm Unterricht in der deutschen Sprache ertheilen kann. Näh. in der Buchhandlung von Feller & Gedz. 141

Eine Engländerin wünscht Damen oder Kindern Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen, ebenso billigen Klavier-Unterricht. Näh. Exped. 16429

Ein Cand. phil. ertheilt Privat- und Nachhülfe-Stunden; derselbe übernimmt event. eine Stelle als Hauslehrer oder zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gute Zeugnisse über ertheilten Unterricht. Näh. Exped. 15312

Engl. & Franz. Gründlichen Unterricht nach bewährter Methode von einem im Auslande gebildeten Lehrer. Kurse für Grammatik, Convers. u. Corresp. p. Mo. 5 Mk. **Quirin Brück**, Weberg. 44, II. 16451

Eine junge Dame, welche deutsch, englisch, französisch und spanisch spricht, wünscht Kindern Privatstunden und Klavier-Unterricht zu ertheilen. Näh. Müllerstraße 1. 15634

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgesessenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Tannusstraße 24. 15587

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt **A. Walter**, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 1489

„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =

— Häuser-, Güter-, Hypotheken-Geschäft —

Gelegenheitskauf für Villen, Vermietung, Verwaltung. 15856

≡ Villa. ≡

In unmittelbarer Nähe des Curhauses und des Parkes ist eine rentable Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen gef. Anfragen unter **A. Z. 21** bei der Exped. d. Bl. abgeben. 16109

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Landhaus mit Garten im Taunus (Station) und vollständigen Mobiliar, 14,000 Mark.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15974

Haus, worin frequentes Spezerei-Geschäft, verkaufen od. verpachten. **C. H. Schmittus**.

Haus mit Läden, lebhafter Straße, zu verkaufen unter günstigen, leichten Bedingungen. **C. H. Schmittus**.

4stüdiges Wohnhaus, gut rentirend, 4000 Mark Anzahlung. Für Familien sehr beachtenswerth. 16403

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.

Ein Geschäftshaus in der Langgasse, Webergasse oder Wilhelmstraße wird mit jeder beliebigen Anzahlung ohne Makler zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. B. 213** in der Exped. e. Bl. abzugeben. 16357

Haus mit Garten, Fremdenverkehrsloge, für Hotel garni sehr geeignet.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 16402

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. m. m. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgaße 5. 9727

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit Thorfahrt, Boden und zwei großen, hellen Werkstätten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15833

Eines der größten Besitzthümer dahier,

in einer der ersten Straßen und Geschäftslage, der höchsten Rentabilität fähig, ist besonderer Verhältnisse halber unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **L. L. 1884** abgeben. 16202

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerzimmer, Bad etc., mit kleinem Hausgarten, komfortabel eingerichtet, am Curgarten gelegen, solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15380

Nähe den Bahnhöfen sehr günstige Kaufgelegenheit.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15975

Ein mittelgroßes Landhaus in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

Villen, am Curhaus, Park, Nerothal, Kapellenstraße und nahe dem herrlichen Walde gelegen, zu verkaufen. Näh. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis „Hotel Weins“. 14171

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

Wegern weise eine sehr günstige Kaufgelegenheit nach.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15976

15,000 Mark auf gute zweite Hypothek auf 1. März event. 1. April gesucht. Näheres Expedition. 16135

17,700 Mk. a. 1. Hyp., dopp. Sicherh. z. 5 % ges. **N. E.** 15613

12—14,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % gesucht. Näh. Karlstraße 34, Part. 15567

Als erste Hypothek gesucht **65,000 Mark** (1/2 der Tage) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub

[N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

150,000 Mk. auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszul. **N. E.** 15611

50,000 Mk., auch geth., auf gute Nachhyp. auszul. **N. E.** 15612

Atelier für künstliche Zähne.

lombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

In dem **Zuschneide-Cursus** für Damen-Garderobe nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht, symetr. Berechnung und Erklärung der Journale, können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
17621 Frau Aug. Roth, Wellstrasse 6.

Ein durchaus erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Anlage und Führung** von mercantilen und gewerblichen **Büchern**, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Aufträge sind sub G. M. Y. 14 an Herrn **Pfarrer Petsch**, Sellaunstrasse 15 hier, zu richten.
16243

Ein schwarzer Tuchrock,

kaum getragen, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 14870
Dokheimerstrasse 51 wird ein **wachsauner Hosenhund** gesucht.
15781

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Januar.

Geboren: Am 2. Jan., dem Aeltergutsbesitzer Karl Friedrich Eich e. L., N. Margarethe Hertha. — Am 31. Dec., dem Oberkellner Johannes Schwenninger e. L., N. Marie Theresie Katharine. — Am 3. Jan., dem Händler Gottfried Allendorfer e. S. — Am 30. Dec., dem Portier Heinrich Basting e. L., N. Katharine Magdalene.

Aufgeboren: Der Stellner Christian Harbach von Niedernhausen, N. Jbstein, wohnh. dahier, und die Wittwe des Schreiners Wilhelm Friedner, Johanna Theresie Auguste, geb. Gose von Kranichfeld im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Johann Zimmermann von Bodenhausen, N. Jbstein, wohnh. zu Bodenhausen, und Katharine Robert von Ehlhagen, N. Königstein, wohnh. dahier. — Der Bureaugehilfe Gustav August Wollweis von Jersbach, wohnh. dahier, und Pauline Margarethe Bieder von Dunes, Großherz. Hess. Kreises Alsfeld, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Philipp Jacob Frey von Finthen bei Mainz, wohnh. zu Finthen, und Nina Margarethe Burkard von Finthen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Jan., der verwitwete Postsecretär Otto André, alt 55 J. 5 M. 20 T. — Am 3. Jan., der unverheh. Sattlergehilfe Ernst Rüder von L.-Schwalbach, alt 40 J. 8 M. 9 T. — Am 3. Jan., der unverheh. Schlossergehilfe Anton Jösch, alt 25 J. 4 M. 2 T. — Am 4. Jan., der unverheh. Maurergehilfe Heinrich Bender von Eberstadt bei Eichen im Großherzogthum Hessen, alt 38 J. 11 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: Am 26. Dec., dem Hilfsbremser Peter Muth e. L. — Am 26. Dec., dem Tagelöhner Heinrich Braun e. L. — Am 28. Dec., dem Herzogl. Probator Friedrich Müller e. S. — Am 28. Dec., dem Tagelöhner Franz Weinbel e. L. — Am 28. Dec., dem Tagelöhner Conrad Koppen e. S. — Am 29. Dec., dem Tagelöhner Friedrich Klarmann IV. e. S. — Am 29. Dec., dem Tagelöhner Jacob Kesser e. L. — Am 30. Dec., dem Bahnarbeiter Caspar Wirsching e. L. — Am 30. Dec., dem Tagelöhner Christoph Horn e. S. — Am 30. Dec., dem Sergeanten Franz Silvester Ertlicher e. S. — Am 1. Jan., dem Tagelöhner Anton Maurer e. S. — Verehelicht: Der Kutscher Conrad Funk von Weinsheim, Kreises Kreuznach, wohnh. dahier, und Anna Marie Edinger von Hallgarten, Kreises Rheingau, wohnh. dahier. — Der Dienstknecht Wilhelm Caspar Kehler von Wiesbaden, Kreises Gießen, wohnh. dahier, und Margarethe Anst von Mengerskirchen, N. Weilburg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Ludwig Georg Baum von hier, wohnh. dahier, und Agnes Rath von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Spenglermeister Karl Diehl von hier, wohnh. dahier, und Sophie Dorothea Eckardt von Worms, wohnh. jethier in Mainz. — Gestorben: Am 29. Dec., der Mühlsteinarbeiter Franz Joseph Bieder, alt 39 J. — Am 2. Jan., Katharine, geb. Braun, Ehefrau des Fabrikarbeiters Georg Dengel, alt 39 J. — Am 3. Jan., Lydia Katharine, L. des Landmanns Georg Heinrich Friedrich Schneider, alt 7 M.

Sonnenberg und Rambach. Gestorben: Am 31. Dec., Philippine, L. des zu Sonnenberg verstorbenen Tagelöhners Jacob Christian Pfeiffer, alt 6 J. 25 T. — Im Jahre 1883 wurden geboren 89 Kinder, davon entfallen auf Sonnenberg 62 und auf Rambach 27. Verehelicht wurden im Ganzen 23 Paare, von denen 6 Paare auf Rambach kommen. Gestorben sind 73 Personen, 33 männlichen und 35 weiblichen Geschlechts, davon zu Sonnenberg 48 und zu Rambach 25.

Bierstadt. Geboren: Am 29. Dec., dem Zimmermann Ludwig Bach e. L., N. Lina. Im Jahre 1883 wurden 64 Kinder geboren, davon

30 männlichen und 34 weiblichen Geschlechts. Aufgeboren wurden 26 Paare, verehelicht 20 Paare. Gestorben sind 43 Personen, wovon 15 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Januar 1884.)

Adler:		Einhorn:
Schwarz, Kfm.,	Darmstadt.	Steinhäuser, Controleur, Altkirch.
Simon, Kfm.,	Frankfurt.	Hohler, Kfm.,
Nusch, Kfm.,	Greiz.	Kolb, Kfm.,
Caspar, Staatsanwalt,	Bromberg.	Neustadt.
Wecken, Kfm.,	Köln.	
Michels, Fabrikbes.,	Hannover.	Grüner Wald:
Levy, Kfm.,	Köln.	Oehme, Kfm.,
v. Toll, Graf Gutsbes.	m. Bed.,	Herz, Kfm.,
	Russland.	Köln.
Arnold, Kfm.,	Frankfurt.	Nassauer Hof:
Stern, Kfm.,	Frankfurt.	Bottermand, m. Bed.,
Schmidt, Kfm.,	Köln.	Meyer, Fr. m. S. u. T.,
		Hannover.
Allerseeal:		Nonnenhof:
Krol, Kfm.,	Holland.	Ruhl, Fabrikbes.,
Krol, Fr.,	Holland.	Ney, Kfm.,
		Frankfurt.
Zwei Bäume:		Rhein-Hotel:
Schon, Rent.,	Berlin.	v. Voss, Kgl. Landrath, Ottweiler.
Cölnischer Hof:		Nathan, Fr. m. Bruder, London.
Kamp, Fr.,	Düsseldorf.	Kayaer, Rent. m. Fr.,
Hotel Dahlheim:		Bremen.
Müller, m. Enkel,	Mainz.	Schützenhof:
Wasserheilanstalt Dietenmühle:		Meyer, Kfm.,
Jonas, Fr. m. Bed.,	Berlin.	Ricks, Stadtpfarrer, Heidelberg.
Eisenbahn-Hotel:		Taunus-Hotel:
Wecker, Fabrikbes.,	Offenbach.	Espey, Kfm.,
		Weston, Rent. m. Fr.,
		London.
		Woehrmann, Gutsbes. m. Fam.,
		Breslau.
		Hotel Vogel:
		Vonnellich, Rector Dr., Simmern.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Freischütz“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Emil Rittershaus aus Barmen. **Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr. **Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr. **Altortmann-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. **Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen. **Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr. **Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet. **Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Königl. Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. **Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884, 4. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	756,8	757,2	759,5	757,7
Thermometer (Celsius)	+1,2	+3,4	+2,4	+2,3
Luftspannung (Millimeter)	4,8	5,4	5,8	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	93	96	95
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	6,5	—

Nachts Regen, Vormittags f. Niederschlag, neblig, feuchte Luft.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 4. Januar 1884.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Rm. — Pf.	Amsterdam 188.45—50 bz.	
Dufaten	9 „ 67—71 „	London 20.37 bz.	
20 Frsch.-Stücke	16 „ 16—19 „	Paris 80.90 bz.	
Sovereigns	20 „ 30—34 „	Wien 168.35—40 bz.	
Imperialen	16 „ 67—71 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.	
Dollars in Gold	4 „ 16—20 „	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.	

Literatur-Bilder.*

Von Fr. Bouffier.

III. Die morgenländischen Literaturen.

A. Sanskrit.

— — — „Es ist ein groß' Ergötzen,
Sich in den Geist der Zeiten zu versetzen,
Zu schauen, wie ein weiser Mann vor uns gedacht,
Und wie wir's dann so herrlich weit gebracht.“
Götthe („Faust“).

So selbstironisch auch der letzte Vers unseres Motto's in dem Munde des „Famulus“ klingt, so wahr bleibt nichtsdestoweniger der Ausdruck der Befriedigung in den vorangehenden Versen, wenn wir uns wirklich in den Geist der Zeiten versetzen und schauen, wie Jahrtausende vor uns schon die Menschen gedacht und wie ihre Wesen ihre weissen Anschauungen in poetische Formen einkleideten, und in der That wird es uns freuen, wahrzunehmen, daß das Sittliche und Ethische auch damals schon ganz so empfunden wurde, wie es noch heute in dem Stadium unserer Hochkultur der Fall ist.

Wir wollen, um eine berartige Rückschau zu halten, nicht in die Hochfluth der griechischen und römischen Literatur eines Perikles'schen und Augustin'schen Zeitalters zurückgreifen, sondern zu mitunter noch entlegeneren Fernen schweifen, zunächst in die Tage des indischen Sanskrit und der alten Hebräer. Wenn wir in erster Linie den im Allgemeinen weniger gekannten Sanskrit hervorheben, so begegnen wir hier einer ungeahnten Fülle von Poesie, die unserer Zeit darum so lange verschlossen geblieben, weil das Renaissance-Studium dieser schweren Sprache erst neueren Datums ist und somit auch die Uebersetzungen der Meisterwerke derselben noch eine frisch gepflückte Frucht sind, während die classische Literatur im gewohnten Sinne lange schon die neueren Literaturen mit ihren Strahlen durchwärmt hat.

Unter Sanskrit verstehen wir die gebildete Schriftsprache der alten Indier, in der auch deren älteste religiöse wie Profan-Literatur abgefaßt ist. Diese Sprache zeichnet sich durch Fülle und Reichthum und einen höchst ausgebildeten grammatischen Organismus aus. Steinthal in seinem „Typen des Sprachbaues“ stellt sie auf die höchste Stufe der grammatischen Formvollendung, welcher auch das Griechische, die romanischen Sprachen und die deutsche Sprache entwichen sind. Was ihre Schriften anbetrifft, bemerkt er, daß wir aus den ältesten uns aufbewahrten Dichtungen eines indo-europäischen Volks, den Vedea, d. h. den religiösen Hymnen des nach Indien eingewanderten, besonders sogenannten Sanskrit-Volkes Sprache, Religion und sittliche Anschauungen in einem so ursprünglichen Zustande kennen lernen, daß sie uns tiefe Blicke in die erste Sprach- und Religions-schöpfung zu thun gestatten, aber (merkwürdigerweise) auch beweisen, daß heute noch die Bauern des preussischen Bittthausen eine Sprache reden, welche in manchen Formen der Ursprache des ganzen Stammes auffallend nahe steht. Den Urzustand glaubt er 4—5000 v. Ch. in einer reinen Wurzel-sprache, ähnlich der chinesischen, suchen zu sollen, die aber mit der Zeit flexivisch geworden ist. So lange das indische sanskritische Volk in patriarchalischer Einfachheit lebte, blieb auch die Sanskritsprache in ihrer Stufe der höchsten Formvollendung, während die Kämpfe gegen spätere Eindringlinge die epische und dramatische Poesie und mit ihr die Volks-dialecte des Vast und Prakrit begründeten. Mit der hierauf folgenden Liebeslyrik tritt die Diction in den Zenith ihrer die Sinne umstrickenden tropischen Blumenpracht.

Da unsere Darstellung sich nicht in sprachlich-historischer Untersuchung ergeben kann und soll, sondern zum Zweck hat, den „Geist der Zeiten“, auf

* Nachdruck verboten.

Wanderungen Wehren pflegend, zu illustriren, so können wir nur vorübergehend die einzelnen Schriftwerke auf den Gebieten der religiösen Poesie der Epik, der Lyrik und Dramatik streifen.

Auf dem ersten heben sich die vier Vedea hervor, für die Indier was der Koran den Muhamedanern und die Bibel den Christen, unter denen die uralte Hymnensammlung, die Rig-Veda (Lieder-Veda) die bedeutendste ist. Theilweise rituellen, theilweise patriarchalischen Gepräges, spiegeln sie die alten Natur-Religionen der Indo-Germanen in ergreifender poetischer Schönheit wieder. Sie haben wohl Jahrhunderte lang im Munde des Volkes fortgelebt, ehe sie niedergeschrieben wurden, und mögen aus 1200—700 v. Ch., also synchronistisch der Periode des Trojanischen Krieges bis Roms Erbauung, datiren. Ihre Hauptgegenstände sind die Sonnen-gottverehrung und die der indischen Götter Indra, Vaja, Mitra, Varuna, Sarasvati, Agni etc. Zur Illustration wollen wir eine, und zwar die heiligste Veda, an den Sonnengott Savitri (nach der trefflichen G. Meier-schen Uebersetzung, Verlag von A. Bong & Co., Stuttgart) hier aufführen:

Es wird, o Gott, Dir dieser neue Lobgesang,
Du strahlender Ernährer, von uns dargebracht;
Nimm diesen Preis nun an und nabe Dich
Den nahrungstenden Herzen wie der Mann dem Weibe!
Der Alldurchschauer, der die Menschenwelt erspäht,
Er möge unser schützend Ernährer sein!
Den hehren Glanz des göttlichen Erzeugers laßt
Betrachten uns, daß er erzeuge unsern Geist!
Vom göttlichen Erzeuger Nahrung wünschend, bitten
Wir jetzt durch unser Loblied ihn um dies Geschenk.
Vom Geist getrieben grüßen nun die Männerpriester
Den göttlichen Erzeuger mit den Opfergaben.

Ein ganz hervorragender Zug aller morgenländischen Literatur ist das Vorwalten von Sinnprüchen von tiefem Gehalte und großer Lebensweisheit, die neben der Ueppigkeit tropischer Phantasie in der Liebeslyrik ihre zahllosen Blüten trieb. Zunächst heften sich diese Sinnprüche, wie auch bei Lessing, an die Fabel. So in dem „Sitopadeca“ (Fabelbuch), wo uns u. A., um einige Beispiele anzuführen, folgende begegnen, deren uralte Weisheit auch aus dem täglichen Umgangsleben der Gegenwart geschöpft sein dürfte. So, wenn sie die Hohlköpfigkeit äußerlichen Brütens mit dem Pfeile trifft:

In der Versammlung glänzt wohl ein Thor,
Hat er schöne Kleider an;
Doch er glänzt so lange nur,
Als er schweigen kann —

oder den hohen Werth edler Gesellschaft und literarischer Unterhaltung darlegt:

Auf dem Gistbaum unseres Lebens
Wachsen noch zwei süße Früchte:
Der Verkehr mit edlen Menschen
Und das Labal der Gedichte —

oder die eitle Glanzhülle lasterhafter Epiken der Gesellschaft herabreißt:

Wie man den Höllewicht auch ehren mag,
Seine Natur verläßt er nie ganz,
Wie man ihn wärmen und salben auch,
Krumm bleibt immer ein Hundeschwanz.

Aber auch selbständig in Sammlungen treten solche Sprüche auf; so im „Charitrihari“, wenn er die Verflochtenheit des Halbwissens zeichnet:

Leicht zu lenken ist ein Thor,
Leichter aber, wer verständig;
Doch wer Etwas halb nur weiß,
Den kann Brahma selbst nicht lenken —

oder den Werth guten oder schlimmen Umgangs mit einem Wilde belegt:

Fällt ein Regentropfen auf ein glühend Eisen,
Siehst Du ihn nicht mehr.
Aber auf dem Blatte eines Kotos liegend,
Glänzt er wie die Perle.
Fällt zur guten Stunde er in eine Muschel,
Wird er eine Perle.
Also wird durch Umgang auch der Mensch zu nichts,
Wenig oder viel —

oder Ueizgenüßigkeit dem Egoismus gegenüberstellt:

Edle gibt es, die für And're streben
Und des eignen Vortheils sich begeben;
Und Gemeine, die für Niemand sorgen,
Wenn das Ihre sie nicht erst geborgen;
Zweifelsmenschen auch; die fremdes Glück
Um des eignen Augens willen stören;
Doch für solche weiß ich keinen Namen,
Welche grundlos And'res Glück verkehren.

(Fortf. f.)

Verjorgungshaus für alte Leute.

Durch Herrn Schiedsmann Adolf Otto aus einem schiedsmännlichen Vergleich 10 Mark erhalten zu haben, bescheinigt dankend
Der Verwaltungsrath. 209

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costume und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- und Satinette- **DOMINO'S** für Herren und Damen.

Domino's auch zu vermieten.

Billige Masken- und Ball-Anzüge.

Beste nach Gewicht in Elsfasser Satin, Kattan, Möbelstoffe, Türkischroth, Futterzeugen u. s. w., zu Masken- und Ballanzügen sehr geeignet Specialität in uni Satins. Große Auswahl im „Elsfasser Bengladen“ von
16438

Karl Perrot, Mühlgasse 1.

Welcher Metzger liefert zum Wiederverkauf nach hier Würst- und Fleischwaren? Offert. mit Preisangabe unter P. P. 10 an die Exped. 16287

Strickerei Saalgasse 10 werden alle Arten Strickereien angenommen und reell besorgt. 16148

Ein Zimmerteppich, ein vollständiges Bett und verschiedene Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen Geisbergstraße 16, eine Treppe hoch. 16448

2 ächte, junge Kanarienvögel (gute Sänger) billig abzugeben Hochstraße 24. 16418

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldenes Pince-nez. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier im „Tannus-Hotel“. 16303

Am 1. Januar wurde in der Wiesbadenerstraße ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben im Hotel „Zur Krone“ in Biebrich. 16493

Am Sylvester wurde ein goldener, schlangenförmiger Trauring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Pension „Villa Helene“, Gartenstraße. 16474

Ein Dienstmädchen verlor von Rheinstraße 58 bis Ecke der Moritzstraße einen Hundert-Markschein. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheinstraße 58, 3 Stiegen. 16470

Verloren am 2. d. Mts. ein schwarzer Pelztragen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Burgstraße 8, 1 Tr. 16481

Verloren

ein goldenes Armband, schwarz emailirt. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 26. 16428

Gefunden ein Pelz-Voa. Näh. Röderallee 6, 5th. 16486

Entlaufen ein gelber Hund (Wischer). Dem Wiederbringer eine Belohnung Michelsberg 18. 16228

Ein junger, schwarzer Dachshund mit gelber Brust und gelben Füßen hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine entsprechende Belohnung Goldgasse 7. 16435

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Portemonnaie mit 80 Pf., 2) ein Paar Glace-Sandalschuhe, 3) ein Portemonnaie mit 1 Mk. 71 Pf., 4) eine Glocke, 5) ein Kinder-Portemonnaie mit 13 Pf., 6) ein goldener Kinder-Ohrring, 7) eine Milchkanne; als verloren: 1) ein Notizbuch, 2) ein Brillant-Ohrring, 3) ein Portemonnaie mit 60—70 Mk.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei.

150

Schierstein.

Im Gasthaus „zu den 3 Kronen“

findet heute Sonntag den 6. Januar, sowie jeden Sonntag Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet
16398 A. Rössner.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Elegantes Haus in der Wilhelmstraße,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, für 2 Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 16485

Ein Haus zu verkaufen. Mäßige Anzahlung. Näh. Exp. 16502

Geschäftshäuser in Prima-Lagen, als: Langgasse, Weber-

gasse, Marktstr., u. zu verl. G. Mahr, gr. Burgstr. 14. 16483

Villa mit hübschem Garten 28.000 Mk., Haus mit frequenter

seiner Gastwirtschaft u. Geschäftshaus, worin Wirtschaft

u. 2 Läden, billigst sofort zu verl. P. Fassbinder. 16500

Haus Wilhelmstraße zu verkaufen. Offerten

unter X. X. 84 in der Exped. abzugeben. 16489

Villa, event. für 2 Familien, mit Stallung und Remise,

prachtvollem Garten, beste Lage, billig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 16482

Verschiedene Häuser für Schreiner, Schlosser und sonstige

Geschäftsleute empfiehlt J. Imand, Weißstraße 2. 318

Elegantes Haus in schönster, bester Lage, welches eine

Etage von 7 Zimmern nebst Badezimmer frei rentirt, zu

vermieten. G. Mahr, große Burgstraße 14. 16481

Ein massiv gebautes Haus mit Hintergebäude, großem Hof,

Berkfläche und 2 Hallen u., ist zu verkaufen durch Rupp,

Luisenplatz 2. 16444

Wegzugshalber ist die Villa Adolfsberg 3, 12 Zimmer

und große Frontspitze, mit schönem Garten, für eine und

zwei Familien eingerichtet, preiswürdig zu verkaufen event.

auf längere Jahre zu verm. Anguf. von 11—1 Uhr. 16226

Ein feineres Restaurant

tauf- oder pachtweise in Wiesbaden oder Umgegend gesucht.

Offerten unter B. Z. werden an die Expedition d. Bl.

erbeten. 16301

24—25.000 Mk. auf 1. Hypothek gegen doppelt gericht-

liche Sicherheit auf ein neues Haus gesucht. R. Exp. 16842

6000, 10.000, 18.000, 25.500 Mk. gegen 1a Sicher-

heit und 5 % zu leihen gesucht. P. Fassbinder. 16500

8000 Mark zu 4 1/2 % auf ein gutes Object bei genügender

Sicherheit gesucht. Offerten sub A. L. 22 an die Expedition

d. Bl. erbeten. 16437

40.000 und 20.000 Mark sofort oder per 1. April aus-

zuleihen. G. Mahr. 16484

30.000, 45.000, 60.000, 80.000 Mk. gegen erste

Hypotheken u. 4 1/2 % auszuleihen. P. Fassbinder. 16500

Ca. 500.000 Mk. Kapital

sind auf gute Objecte der Innenstadt zu billigem Zinsfuß

dauernd anzulegen. Directe, schriftliche Offerten unter

L. G. 155 an Haasenstein & Vogler in Frank-

furt a. M. erbeten. (H. c. 638.) 330

Lebens-Versicherung.

Die **General-Agentur** einer älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für **Wiesbaden** und einige Kreise unter **günstigen** Bedingungen an einen routinirten und soliden Fachmann zu vergeben. Fr.-Offerten sub D. C. 5858 befördert **G. L. Danbe & Co.** in **Köln.** (M.-No. 5658.) 212

Die **Haupt-Agentur** einer sehr gut eingeführten **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** für **Wiesbaden** und Umgegend wird in Kürze vacant und ist an eine tüchtige und fleißige Persönlichkeit zu vergeben. Offerten unt. **K. Z. 148** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erbeten. (H. 628) 330

Ein wohlsituirter **Nährvater** für einen äußerst munteren, feinen **Pinscher** gesucht **Behrstraße 3, B. r.** 16436

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

**Moritz Blumer, Friedrichstrasse
No. 39.** 11485

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Onkel,

Herr August Jung,

nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin:

Katharine Jung.

Statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß die Beerdigung morgen Montag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 28, aus stattfindet. 16453

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unserer guten Tochter, **Martha**, sowie für die reiche Blumenpende und das ehrenvolle Geleite, besonders dem Herrn Rabbiner **Dr. Süskind** für die trostreichen Worte, sagen wir Alle unseren herzlichsten Dank. 16027

Philipp Lobsenzer und Frau.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene **Herrschafts-Köchin** sucht eine **Aushilfe-Stelle.** Näh. **Adolphsallee 15, 1. Etage.** 16491

Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 15, empfiehlt und placirt stets gut empfohl. Dienstpersonal aller Branchen. 16524

Eine **Erzieherin**, welche französisch und englisch spricht, Musik versteht und gute Zeugnisse besitzt, eine perf. **Kammerjungfer**, eine französische **Boune**, eine ansehnliche **Jungfer** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16523

Eine alleinstehende **Wittwe**, erfahren in der Haushaltung und feinen Küche, sucht auf gleich oder später (hier oder auswärts) eine passende Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. 16529

Gute **Köchinnen** und **Zimmermädchen** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16525

Ein Fräulein, 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Franco-Offerten unter M. J. 106 postlagernd erbeten. 16510

Mädchen für allein, Haus- und Kinderädchen empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16526

Ein junges Fräulein mit langjährigen Zeugnissen wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin, auch bei einem einzelnen Herrn. Ansprüche bescheiden. Näheres kostenfrei durch **Linder, Faulbrunnentstraße 10.** 16511

Ein tüchtiger, junger **Koch** sucht Privat- oder Aushilfsstelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16467

Ein **Monteur** für Centralheizung an Gas- und Wasser-Installation, welcher Nord- und Süddeutschland bereist, sucht hier unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres **Adlerstraße 23 bei Kupta.** 16470

Herrschaftsdiener und **Autscher** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16525

Personen, die gesucht werden:

Eine f. geübte **Kleidermacherin** gef. **Wellrichstr. 6, B.** 16488

Ein **Mädchen von 15-16 Jahren** zum **Beforgen** der **Ausgänge** gesucht **Weberg. 30, Eßladen.** 16072

Ein **Drittmädchen**, **Bügeln u. Serviren** versteht, gesucht. Näh. **Sonnenbergerstraße 33.** 16455

Gesucht 1 **Hotelzimmermädchen**, 4 **Herrschafts-Zimmermädchen**, 3 **starke Küchenmädchen**, 2 **Kellnerinnen** und 1 **junger Kellner** durch **Dörner's Bureau, Webergasse 21.** 16532

Gesucht 1 f. **Zimmermädchen** nach auswärts, 2 **gutbürgerl. Köchinnen**, 4 **solide Mädchen** in bürgerl. Haushaltungen und 1 **Kellnermädchen** d. **Linder's Bur., Faulbrunnentstr. 10.** 19509

Gesucht: Eine **Weißzeugbeschleierin**, 1 **gefehtes Mädchen**, welches gut kochen kann, für allein, **Hotelzimmermädchen**, **starke Hausmädchen**, **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** und 1 **gewandte Kellnerin** durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16524

Gesucht ein besseres **Mädchen** als **Stütze der Hausfrau**, ein **Fräulein**, welches französisch spricht, zu **Kindern**, sowie **Mädchen** f. allein d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 16521

Gesucht auf gleich ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann. Näh. **Hochstraße 6.** 16456

Ein **reinl., zu aller Arb. will. Mädchen** gef. **Golbg. 8, 2 St.** 16469

Eine alleinstehende **Dame** sucht zur **Gesellschaft und Führung** ihres kleinen Haushaltes eine **gebildete, ältere Dame.** Gef. Offerten bittet man unter **Chiffre M. E.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 16454

Gesucht **Haus-, Küchen- und Kinderädchen.** Näheres **Mauergasse 21, 2 Treppen hoch.** 16534

Ein **tüchtiger Küferbursche** sofort gesucht von

Ph. Göbel, Weinhandlung. 16450

Ein **gewandter Diener, unverh., nicht** unt. **30 Jahren**, wird gesucht. **Aldr. mit**

Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. A. Z. postlag. **Diedenhofen** zu senden. 16540

Ein **braver Junge** von ordentlichen Leuten kann das **Barbier- und Friseurgeschäft** gründlich erlernen bei

Carl Adami, Bahnhofstraße 6. 16526

Ein **Hausbursche** wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Langgasse 3.** 16535

Zillen

Aur Beireibung von Trödlergeschäften gesucht. Näh.
Reichenstraße 35. Frankfurterstraße 26 u. Parkstraße 15. 16494

Ein junges Mädchen, sehr geübt im Vorlesen, wünscht 1
oder 1 1/2 Stunde des Tages damit zu besetzen. R. Exp. 16501
In h n f r a k e 6 e. Frontspitze an e. ruhige Pers. abzugeben. 16253

Ein schwarzes wachsamcs **Hofhündchen** ist wegen Umzug an einen guten Herrn bill. abzugeben; auch ist das. eine **Singdrossel** und ein **Nachtäubchen** zu verf. Dambachthal 25. 16421

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Geinde:

Gesucht zum 1. März eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller. Offerten abzugeben Wellstr. 22, 1 Treppe links. 16480

Ich suche eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör,
erster oder zweiter Stock, Südseite, nahe dem Park oder Wald.
Stiftsdame **A. v. Gruben**, Friedrichstraße 12, 2 Tr. 16423

Stiftsdame A. v. Gruben, Friedrichstraße 12, 2. Et. 1843
Eine kinderlose Familie sucht eine angenehme Wohnung von
4 bis 5 Zimmern mit Zubehör, wemöglich auch mit Garten-
benutzung. Offerten mit Preisangabe unter O. P. 5 werden
an die Expedition d. Bl. erbeten. 7637

Sofort gesucht ein einfaches Zimmer mit Ofen in der Nähe der Albrechtstraße. Näheres in der Exped. d. Bl. 16517

Angebote:

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße 20 ist die Bel-
 etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör, 18477
 ganz oder getheilt per 1. April zu vermieten.
 Heilmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer 3. von. 16523

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

in die möblirte Bel-Etage, ganz oder getheilt, mit Küche oder
Verfion zu vermietthen. 16459

Woritzstraße 42 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern
zu vermieten. Näb. Woritzstraße 56, Parterre. 16340

zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Parterre. 1540
Nicolassstraße 23 sind Herrschafts-Wohnungen von sieben
Zimmern und Rubehör zu vermieten. 16422

Zimmern und Rubehör zu vermietben. 1422
Dranienstraße 2, Ecke d. Rheinstraße, möbl. Zimmer
zu vermietben. 16520

zu vermieten.
Parkstraße 7, Südseite, gleich am Turhanse, sind noch ein
eleganter Salon mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu

Rheinstraße 19 ist eine schön möblierte Wohnung mit Küche

Rheinstraße 19 ist eine schön möblierte Wohnung mit Küche
oder Zimmer zu vermieten. 1646
Schmalhauerstraße 37 ist der untere Stod des Vorder

Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stod des Vorder
hauses auf 1. April zu verm. Näh. Hinterb. 1 St. 1846
Wahlgasse 53 eine kleine Parterre-Bohnung oder Zimme

Webergasse 56 eine kleine Barterre-Wohnung oder Zimme
nach der Straße sofort zu vermietthen. 1647

Wilhelmstraße 14 ist die Parterre-Wohnung bestehend aus 6—7 Zimmern nebst allen

bestehend aus 6—7 Zimmern nebst allen
Zubehör, per 1. April zu vermietthen Nähere

in der 2. Etage der Wilhelmstraße 32 bei
Hof-Dummler **Heimerdinger.** 1847

Hof-Juwelier **Heimerdinger.** 1647
In meinem Hause, Geisbergstraße 16, ist der zweite Stock, h

In meinem Hause, Geisbergstraße 17, in der neuen Stadt, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder theilhaft auf 1. April zu vermieten. Carl Beer. 1632

Schön möblirte Zimmer und 1—2 mit oder ohne Pension
vermieten Bahnhofstraße 4, 1 Stiege hoch. 1648

Durch Verkauf der Villa Paulinenstraße No. 1 ist eine möblierte Bel-Etage daselbst von jetzt ab bis 1. April 1886 zu vermieten.

möblirte Bel-Etage daselbst von jetzt ab bis 1. April
um jeden annehmbaren Preis zu vermietthen. Näheres b
G. Mahr, große Burgstraße 14. 1648

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 1651

Ein möblirtes, heizbares Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten Herrnmühlgasse 3. Hinterhaus. 16473

miethen Herrnhuthgasse 3, Hinterhaus.	16215
Ein gr. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 49, 2 Tr. l.	16531
	16525

Ein Zimmer mit Kost zu verm. R. Häfnergasse 5, 2 St. 16525
Ein Hainer Boden per 1 April zu vermieten. Näheres

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. 16461
bei H. Haas, Webergasse 24.

Laden-Vermiethung.

Dambachthal 2 ist das seit 10 Jahren von Herrn Th. Hendrich innegehabte Spezialeisen-Local nebst Wohnung

Hendrich innegehabte Spejereiladen-Local nebst Wohnung
auf 1. April an einen tüchtigen in dieser Branche erfahrenen
Mann anderweit zu vermietthen. Anzufragen Nachmittags

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderh. 18530

1 Arbeiter erh. Stoff u. Logis Michaelsb. 20, 5 St., Vorort. 18550
Arbeiter finden Stoff und Logis Hochstraße 30, 1 St. 18513

Bericht über die Preise für Naturalien und andere
 Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 30. December 1883 bis 5. Januar 1884.

	Döfner Preis.	Nieder- Preis.		Döfner Preis.	Nieder- Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . per 100 Agr.	—	—	Kal per Agr.	4 —	3 20
Hoggen . . " 100 "	—	—	Sacht per Agr.	8 —	2 60
Oaser . . . " 100 "	15 —	14 —	Bachsch "	70 —	50 —
Stroh . . . " 100 "	7 —	5 60			
Heu " 100 "	8 80	6 —	IV. Brod und Mehl.		
			Schwarzbrod:		
			Langbrod per 0,5 Agr.	15e	13.
			" Saib	57	53
			Mundbrod " 0,5 Agr.	14	13.
			" Saib	51	50
			Weißbrod:		
Fette Öfen: I. Qual. p. 100 Agr.	150 86	147 42	a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	3 —	3 —
II. Fette Schweine p. Agr.	144 —	140 58	b. 1 Milchbrod " 30 "	8 —	8 —
Fette Hammel . . . p. Agr.	1 4	1 —	Weizenmehl:		
Häber " "	1 40	1 —	Vorjuch:		
	1 40	1 —	I. Qual. p. 100 Agr.	44 —	39 —
			II. Gewöhnl. (fog. Weism.)	42 —	38 —
			p. 100 Agr.	38 —	32 —
			Roggenmehl " 100 "	80 —	27 —
III. Victualienmarkt.					
Kartoffeln b. 100 Kilo	6 —	4 10	V. Fleisch.		
Butter per	2 50	2 20	Öschenfleisch:		
Eier per 25 Stück	2 50	1 75	b. d. Keule . . p. Agr.	1 52	1 40
Handkäse per 100 "	8 —	7 —	Bauchfleisch . . . "	1 32	1 20
Gabritkäse " 100 "	5 —	4 —	Anz-o-Mundfleisch . . . "	1 20	1 —
Zwiebeln " 100 Agr.	18 —	16 —	Schweinefleisch	1 40	1 20
Blumentohl. per Stück	— 50	— 30	Kalbsteisch	1 40	1 —
Wirtling p. Stück	— 8	— 4	Hammelfleisch	1 40	1 —
Weiskraut	— 12	— 6	Schnaffleisch	1 —	— 80
p. 100 Stück	— 30	— 18	Dörffleisch	1 80	1 40
Nothkraut per	— 10	— 8	Solberfleisch	1 40	1 20
Helbe Rüben " Agr.	— 6	— 5	Schinken	2 —	1 80
Weisse Rüben	— 4	— 3	Sp.-t. (geräuchert)	1 80	1 60
Rohlrabi (obererd.) St.	— 5	— 4	Schweineichmalz	1 60	1 60
Rohlrabi per Agr.	1 60	1 60	Hierenfest	1 20	1 —
Erbsen p. Kilo	— 40	— 20	Schwartenmagaz:		
Ballnüsse	— 60	— 40	fleich	1 60	1 60
Kastanien p. Agr.	7 50	5 —	geräuchert	1 84	1 80
Eine Gans	8 —	2 50	Bratwurk	1 60	1 60
Eine Ente	— 70	— 50	Fleischwurk	1 60	1 88
Taube	2 —	1 40	Leber- u. Blutwurst:		
Ein Hahn	2 —	1 60	fleich	— 96	— 96
Ein Huhn	—	—	geräuchert	1 84	1 80
Ein Feldhuhn	—	—			
Ein Hase	4 —	3 50			

Auß dem Reiche.

Aus dem Verthe.
 * (Gebührenfreiheit in dem Verfahren vor dem Reichsgericht) genießen nach einer Kaiserl. Verordnung 1) öffentliche Armen-, Kranken-, Arbeits- und Besserungsanstalten, ferner Waisenhäuser und andere milde Stiftungen, insofern solche nicht einzelne Familien oder bestimmte Personen betreffen, oder in bloßen Studienstipendien bestehen; 2) öffentliche Volksschulen; 3) öffentliche gelehrte Anstalten und Schulen, Kirchen, Pfarren, Caplaneien, Vicarien und Küriereien, jedoch nur insoweit, als die Einnahmen derselben die staatsmäßige Ausgabe, einschließlich der Besoldung oder des statt dieser überlassenen Nießbrauchs, nicht übersteigen, und dieses durch ein Zeugniß der denselben vorgelegten Staatsbehörden und dieses durch ein Zeugniß der Rechtsireitigkeiten derselben solche Ansprüche, welche lediglich das zeitige Interesse derjenigen berühren, welchen die Nutzung des betreffenden Vermögens für ihre Person zusteht, zugleich

mitverhandelt werden, haben letztere die auf ihren Theil verhältnismäßig fallenden Gebühren zu tragen. Die Verordnung ist mit dem 2. Januar d. Js. in Kraft getreten. Die Befreiung erstreckt sich auf alle bis dahin noch nicht fälligen Gebühren.

(Versicherungswesen.) In Ergänzung unserer neulichen Nachricht ist noch mitzutheilen, daß der vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung des Versicherungswesens, sich zur Zeit zur Begutachtung im Reichs-Justizamt befindet. Der Entwurf stellt, wie schon erwähnt, Normativbestimmungen für das gesamte Versicherungswesen auf und nimmt die Errichtung eines Reichsversicherungsamtes, welchem die Ueberwachung und Durchführung dieser Normativbestimmungen seitens der Privatgesellschaften übertragen würde, in Aussicht.

(Die Wirkungen der Heirathsfreiheit.) Die Aufhebung der Ehebeschränkungen wird sehr oft als eine Ursache der Verarmung und bitterer socialer Noth bezeichnet. Die Statistik zeigt uns jedoch, daß die Eheschließungen viel weniger von dem Stande der Gutshegung, als von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Lage eines Volkes abhängen. Wenn wir das Jahrzehnt nach der Begründung des deutschen Reiches von 1872—1881 betrachten, so zeigen die Eheschließungen im deutschen Reich folgende Zahlenreihe: 1872: 423,000, 1873: 416,049, 1874: 400,282, 1875: 386,746, 1876: 366,912, 1877: 347,810, 1878: 340,016, 1879: 335,113, 1880: 337,342, 1881: 338,909. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung jedes Jahres kommen Eheschließungen: 1872: 10.29, 1873: 10.02, 1874: 9.53, 1875: 9.10, 1876: 8.52, 1877: 7.98, 1878: 7.71, 1879: 7.43, 1880: 7.48, 1881: 7.46. Wir sehen also bei Berücksichtigung der Zunahme der Bevölkerung von 1872 bis 1881, trotz der Heirathsfreiheit, eine ganz enorme stetige Abnahme der Eheschließungen, was wohl größtentheils nur durch die seit der Krisis schwieriger gewordenen Erwerbsverhältnisse und durch die Auswanderung vieler heirathsfähiger junger Leute sich erklären läßt.

Vermischtes.

(Die neue Zeitungs-Preisliste.) Die Zeitungs-Preisliste, ein vom Kaiserl. Postzeitungsamt in Berlin herausgegebenes compendioses Werk, welches einen Gesamtüberblick über die laufenden Geistesproduktionen aller Nationen, soweit solche der Presse übergeben und als Zeitchriften zc. erscheinen und im Postdebit bezogen werden können, enthält, ist in den jüngsten Tagen erschienen. Die Preisliste führt die im Jahre 1884 erschienenen Zeitchriften nach den Sprachen, in welchen sie erscheinen, getrennt auf. Interessant ist danach das folgende Sammelresultat. Es erscheinen: In deutscher Sprache 5731, armenisch 1, bulgarisch 3, croatisch 3, czechisch 18, dänisch 171, englisch 843, finnisch 4, französisch 1057, griechisch 11, hebräisch 3, holländisch 160, italienisch 157, lateinisch 1, litthauisch 7, norwegisch 69, persisch 2, polnisch 84, portugiesisch 10, romanisch 2, rumänisch 29, russisch 54, ruthenisch 3, schwedisch 147, serbisch 4, slowakisch 1, slowenisch 5, spanisch 45, türkisch 2, ungarisch 25, vlämisch 9, wendisch 6 Zeitchriften zc. aller Art. Das theuerste Abonnement nehmen zeitig in Anspruch: „Correspondence universelle“ (Paris), nämlich vierteljährlich 248 Mark 10 Pf., „Agence Generale Russe des Telegraphes et des Correspondences“ aus Petersburg, nämlich vierteljährlich 240 Mark, „English Correspondence“ aus London, nämlich vierteljährlich 175 Mark 15 Pf. und „Newyork Maritime Register“ aus Newyork, nämlich im ganzjährigen Bezuge 523 Mark 45 Pf. Sehr weit bleibt überall die bezügliche deutsche Literatur hinter den theils immensen Preisen der fremden Preiserzeugnisse zurück.

(Gattenmord.) Am 3. Januar hat in Weissensee bei Berlin der 39jährige Schneider Wilhelm Schöck seine gleichalterige Ehefrau Alma, geb. Fehlich, ermordet. Die Familie, aus Mann, Frau und zwei Kindern im Alter von 9 und 3 Jahren bestehend, lebte in sehr ärmlichen Vermögensverhältnissen. Das eheliche Zusammenleben der Gatten war von jeher ein sehr unglückliches, Streit und Hader gab es täglich, und der Mann mißhandelte seine Frau in geradezu unmenschlicher Weise. Um vor ihm Ruhe zu haben, nahm die Frau vor etwa vier Wochen in der Mubelfabrik von Henniger zu Weissensee Beschäftigung an. Am dritten Weihnachtsfeiertage prügelte der Mann seine Frau wieder in rohester Weise und warf sie des Nachts unbekleidet aus der Wohnung, so daß sie mehrere Stunden in der bitteren Kälte auf dem Hausflur zubringen mußte. In Folge dessen verließ die Frau die Wohnung und hielt sich seit acht Tagen bei ihren Verwandten auf. Am Donnerstag lauerte nun Schöck seiner Frau auf, als sie die Fabrik verließ, und redete ihr zu, wieder in die eheliche Wohnung zurückzukehren. Anfangs weigerte sich die Frau, doch auf weiteres Zureden seitens ihres Mannes folgte sie diesem in die Wohnung. Als die 9jährige Frieda aus der Schule heimkehrte, theilte ihr der Vater mit, daß die Mama wieder da sei, befahl dem Kinde, in der Küche Feuer anzumachen und begab sich nach der Vorderstube, wo sich die Frau aufhielt. Nach kurzer Zeit kehrte er aus der Vorderstube wieder nach der Küche zurück und sah, daß noch kein Feuer brannte. Auf seine bezügliche Frage antwortete Frieda, daß sie keine Streichhölzer habe, worauf ihr der Vater folge gab und das Küchenmesser ergriff, um Holz zum Feuermachen zu zerkleinern. Da das Messer — ein gewöhnliches kleines Küchenmesser mit roher Holzschale und kurzer Klinge — aber stumpf war, so schärfte er dasselbe an dem Rande einer irdenen Schüssel. Dann zerkleinerte er das Holz, gab es seiner Tochter zum Feueranmachen und kehrte in die Vorderstube zurück. Nach einer Weile hörte Frieda die Mutter aufschreien: „Ach Gott! Ach Gott! Meine Brust!“ Das Kind wagte jedoch aus Furcht vor dem Vater nicht, den Platz am Herd zu verlassen. Bald darauf kam der Vater mit blutigen Händen und blutbesetzten Kleidern in die Küche,

wusch sich und trug das schmutzige Wasser noch selbst auf den Hof hin. Dann kleidete er sich um, verließ die Vorderstube, holte eine Waschiherbor, die er in ein dunkles Tuch einwickelte und verließ mit einem kurtz „Adieu!“ die Wohnung. Die zurückbleibende Tochter vernahm nun erst Schreien der Mutter, eilte gegen die Thür zur Vorderstube, welche sie verschlossen fand und rief nochmals „Mama, Mama!“ Darauf antwortete die Mutter nur: „Ach, Frieda, ich sterbe, ich sterbe!“ — „Mama, mach doch auf!“ rief die Tochter, doch die Mutter gab keinen Laut mehr von sich. Voll Angst eilte Frieda nunmehr zu dem Vicewirth des Hauses, dem Gutmachermeister Poreh, und erzählte diesem, daß der Vater die Mutter eingeschlossen habe, daß die Thürflinte mit Blut besetzt sei und daß der Mama etwas passiert sei. Herr Poreh begab sich sofort in die Wohnung hinauf, fand Frieda's Mittheilung bestätigt und holte Beistand, um die Thür zu öffnen. Den Eintretenden bot sich ein grauenvoller Anblick. Frau Schöck lag angestreckt auf dem Bette in einer großen Blutlache mit einer klaffenenden Schnittwunde im Halse, aus welcher das Blut noch hervorquoll. Das Bewußtsein hatte die Frau bereits verloren. Der sofort herbeigeholte Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod constatiren als Folge des mörderischen Schnittes, welcher die Schlagadern und die Luftröhre durchtrennt hatte. Die Motive, welche Schöck zu dieser Bluthat getrieben haben, dürften darin zu suchen sein, daß er seit Langem auf seine Frau eifersüchtig war und sie — jedoch ohne Grund — in dem Verdacht der Untreue hatte. Außerdem befürchtete er, daß seine Frau wegen der Mißhandlungen, die sie von ihm am dritten Weihnachtsfeiertag erlitten, ihn gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde, weil sie sich ein ärztliches Attest darüber hatte ausstellen lassen. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde Schöck zum letzten Male gesehen, wie er quer über die Feldmark in der Richtung nach Heimersdorf sich entfernte. Die verwaisten Kinder sind vorläufig von dem Vicewirth Herrn Poreh aufgenommen worden.

(Zum Neufettiner Synagogen-Brand.) Das Reichsgericht hob das Urtheil der ersten Instanz auf und überwies den Proceß an das Landgericht in Götting.

(Schiffsnachrichten.) Die Direction des Norddeutschen Lloyd theilt Folgendes mit: „Vom 1. März bis 1. November d. J. werden die sonst Sonntags nach New-York abgehenden Dampfer Samstags von Bremerhaven expedirt werden und Southampton nicht anlaufen, sondern direct gehen. Die Ankunft in New-York wird in Folge dieser Aenderung in der Regel Donnerstags erfolgen. Die Mittwoch abgehenden Schnelldampfer laufen dagegen nach wie vor zur Uebernahme von Post und Passagieren Southampton an.“

(Fischende Spinnen.) Obgleich die Nahrung der Spinnen gewöhnlich in Insecten besteht, deren sie sich mit großer Geschicklichkeit durch Hinterlist oder offene Gewalt zu bemächtigen pflegen, so kennen wir doch in der Vogelspinne ein Mitglied dieser räuberischen Gattung, welches sich gern hin und wieder einen Kolibriten erjagt. Professor Berg in Buenos-Ayres hat aber, wie im „Cosmos“ berichtet wird, auch eine Spinne entdeckt, welche zu Zeiten — Fischerei treibt. An solchen Stellen spannt sie zwischen Steinen ein zweiflügeliges oder trichterförmiges Netz aus, in welches sie, auf dem Wasser laufend, Kaulquappen, die bekannten kleinen, fischähnlichen Froeschlarven, hineintreibt und sich dann ihrer bemächtigt. Daß sie ihr Gewerbe wohl versteht, davon legen die zahlreichen, rings um das Netz liegenden eingeschrumpften Quappenhäute bezeugen ab.

(Zwei hungrige Handwerksburschen) kamen in ein Dorf, wo ein katholischer Pfarrer war, der, wie sie wußten, einen guten Tisch führte. „Freund“, sagte der Erste, „dort werden wir nichts bekommen, wenn er erfährt, daß wir evangelisch sind; ich sage ihm, ich wäre katholisch.“ — „Nach wie Du willst“, entgegnete der Andere; „ich sage ihm die Wahrheit.“ Wie gesagt, so gethan. Sie klopfen beim Pfarrer an und trugen ihr Anliegen vor. Er stellte mit ihnen ein Examen an und fragte sie auch nach ihrem Bekenntniß, worauf Beide antworteten, wie sie sich's vorgenommen. Darauf hieß er sie warten und ging in's Haus zurück. Nach einer Weile kam er wieder mit zwei Tellern, auf denen eine gebratene Ente, auf dem anderen ein wenig Reis lag. „Freund“, sagte er zu Dem, der sich für katholisch ausgab, „heut' ist Fasttag, da gibt es für Dich nichts Anderes; aber Du, Heher, wandle er sich zu dem Anderen, „für Dich gilt kein Fasten, Du magst immerhin Fleisch essen.“

(Die empfindliche Schwiegermutter.) „Mit meiner Schwiegermutter ist rein nichts mehr anzufangen. Seht ihr führe ich sie in den Circus und glaube, Gott weiß was ich für eine Freude damit mache. Da kommen unglücklicher Weise drei Clowns als Drachen verkleidet, und das nimmt sie für eine Anspielung, steht auf und geht beleidigt fort!“ (Schalk.)

*** Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Galand“ von Rotterdam am 3. Januar in New-York angekommen.

Räthsel.

Die Erste ist den Fischen,
Den Schiffen die Zweite nicht hold;
Wenn Noth der Erste drohet,
Das Ganze die Dritte entrollt.

Auflösung des Räthfels in No. 304: Der Schlaf.
Die erste richtige Auflösung sandte Wilhelmine Glöckner.